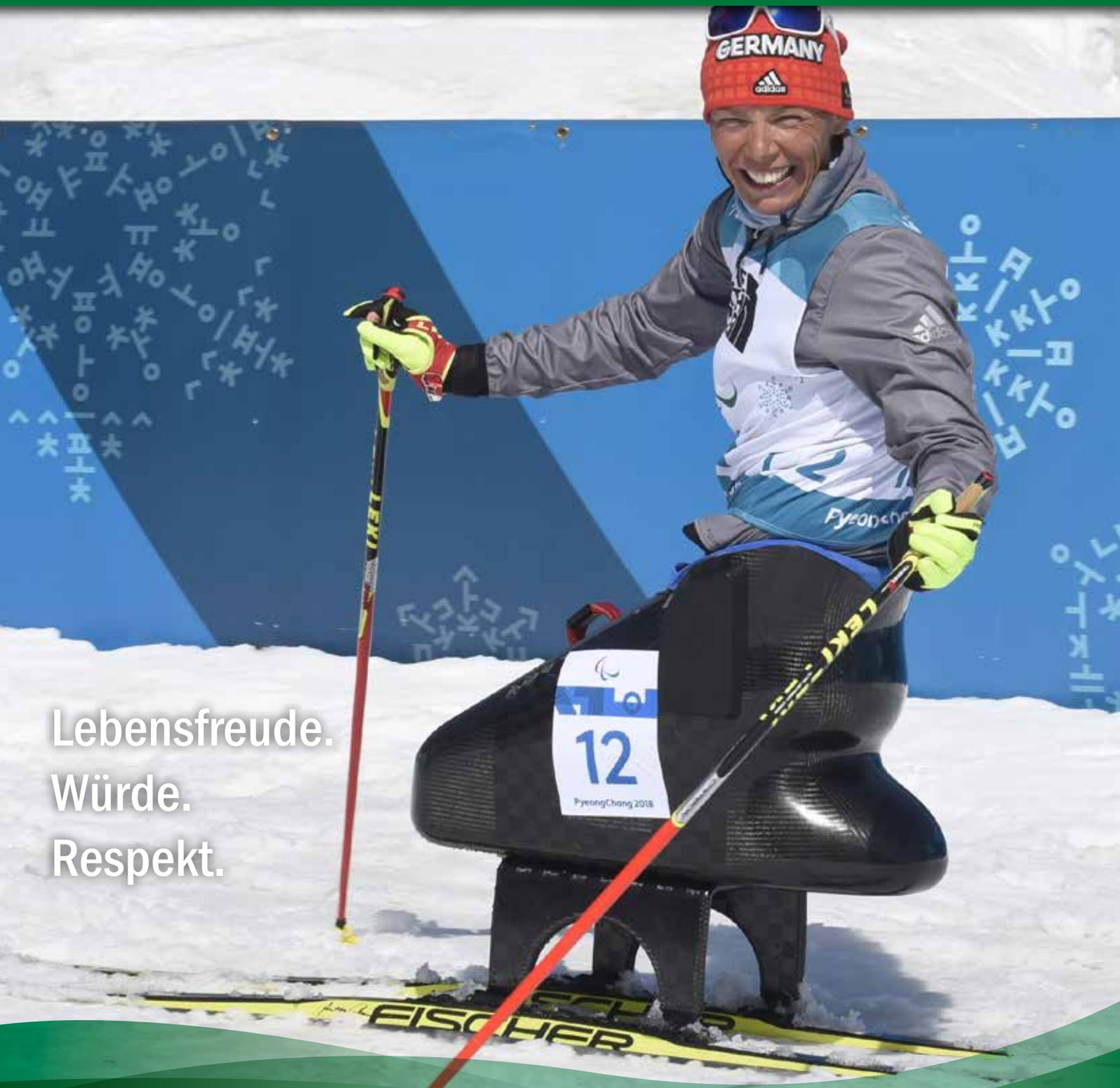


LEBEN MIT SPORT

Verbandszeitschrift des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Sachsen-Anhalt e. V. · Ausgabe 01/2018 · 27. Jahrgang



Lebensfreude.
Würde.
Respekt.

BSSA

Verbandspolitik | Seite 4
BSSA-Jahresbericht 2017

Sportpolitik | Seite 17
Sport-Sterne an BRSV Sine Cura

Paralympics | Seite 12
Andrea Eskau – Amazing days!

Projekte | Seite 22
Rollstuhlsport macht Schule

 **Bergmannstrost**
BG Klinikum Halle
Offizieller Förderer des
Behinderten- und Rehabilitations-
sports in Sachsen-Anhalt

strehlow
Das Sanitätshaus

Engagiert ...
für den Behinderten-
und Rehabilitations-
Sportverband
Sachsen-Anhalt.

Mobilität | Gesund im Beruf | Sport &
Freizeit | Hilfe im Alltag | Häusliche Pflege

www.strehlow.info



Foto: Dr. Jörn Wegner/AOK

Schau in dein Herz

**Das Herz ist der Dauerläufer unter den Organen.
Die AOK Sachsen-Anhalt gibt Tipps für ein langes Leben.**

März 2018/Magdeburg – Nirgendwo in Deutschland sterben so viele Menschen an Herzkrankheiten wie in Sachsen-Anhalt. Pro 100.000 Einwohner sind es 391. Auch hinsichtlich der Häufigkeit von Herzinfarkten ist das Land trauriger Spitzenreiter: 339 je 100.000 Einwohner. Grund genug für die AOK Sachsen-Anhalt, die Herzgesundheit in den Mittelpunkt zu stellen.

Bewegung und gutes Essen

„Herzkrankheiten vorzubeugen ist nicht schwer“, erklärt AOK-Sprecher Michael Schwarze. Bewegung stärkt den Kreislauf und damit die Herzfunktion. Alles andere als gut für das Herz ist hingegen Rauchen. Nikotin verursacht Gefäßverengung und damit steigenden Blutdruck. Auch die richtige Ernährung tut dem Herz gut. Ungehärtete Fette und Omega-3-Fettsäuren sollten auf den Tisch kommen. Diese finden sich in vielen pflanzlichen Ölen, vor allem in Lein-, Walnuss- und Chiaöl.

Ist Rotwein wirklich gut fürs Herz?

Rotwein soll gesund sein, ist oft zu hören. Hintergrund ist das sogenannte französische Paradox: In Frankreich kommt

viel Fett und viel Alkohol auf den Tisch. Trotzdem erkranken Franzosen selten am Herzen. Das liege am Rotwein, wurde jahrelang vermutet. Tatsächlich sind Herzkrankheiten gar nicht so selten in Frankreich, und Fett gilt auch nicht mehr als Gesundheitskiller Nr. 1. Wer keinen Alkohol trinkt, lebt dennoch gesünder. Denn Alkohol kann zu Leberschäden, Sucht und Krebs führen.

Alle zwei Jahre zur Hauptuntersuchung

Drei Milliarden Mal kann ein menschliches Herz im Laufe des Lebens schlagen – eine beachtliche Leistung. Deswegen sollte der Motor des Körpers regelmäßig überprüft werden. AOK-Versicherte ab 35 haben alle zwei Jahre Anspruch

auf eine gründliche Untersuchung von Blut, Urin und Körperfunktionen, den Check-up 35.

Schnelle Hilfe im Notfall

Engegefühl in der Brust und starke Schmerzen mit Ausstrahlung in die Arme sind deutliche Zeichen für einen drohenden Herzinfarkt. Dann ist schnelles Handeln gefragt. Michael Schwarze rät: „Ohne zu zögern sofort den Notruf unter 112 wählen.“

Hintergründe zum Motor des menschlichen Körpers oder wie man sich als Ersthelfer bei einem Herzinfarkt am besten verhält, finden sich auf der AOK-Themenwebseite www.schau-in-dein-herz.de.

Liebe Leserinnen und Leser,
 liebe Sportlerinnen und Sportler,

schon wieder ist ein Jahr vergangen. Für das neue Jahr wünschen wir uns persönlich Gesundheit, Glück und Erfolg. Für uns, den BSSA, war das Jahr 2017 ein erfolgreiches Jahr. Klar ist dabei: Erfolge sind meist das Ergebnis langer Anstrengungen, langjährigen Engagements. Diese Feststellung machte diesmal besonders der Verein „Sine-Cura“ aus Quedlinburg. Am 24. Januar 2018 fuhren Petra Klinger, Eva-Maria Siegmund und eine Reihe weiterer Vereinsmitglieder nach Berlin, erhielten aus den Händen des Bundespräsidenten Frank Walter Steinmeier den „Stern des Sports“ in Gold. Der Grund: Seit 25 Jahren treffen sich in Friedrichsbrunn Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einer geistigen Beeinträchtigung zu den Landeswinterspielen. Spaß und das Gemeinschaftserlebnis stehen im Vordergrund dieser tollen Veranstaltung. Dabei in Berlin waren Helfer und Sponsoren, wie Hans-Heinrich Haase-Fricke (Vorstandsvorsitzender der Harzer Volksbank) und Holger Stahlknecht (Innenminister Sachsen-Anhalts), die sich über diesen Erfolg sehr freuten. Voller Anerkennung äußerte der Innenminister: „Die Quedlinburger haben sich mit ihrer Idee prächtig verkauft“. Ich denke auch in Eurem Namen zu sprechen, wenn ich unserem Verein „Sine-Cura“ zu diesem Erfolg herzlich gratuliere. In der Woche darauf, am 31. Januar und 1. Februar 2018 fanden zum 26. Mal die Landeswinterspiele statt. Aus 41 Schulen, Vereinen, geschützten Werkstätten und anderen Einrichtungen hatten sich 487 Aktive auf den Weg nach Friedrichsbrunn im Harz gemacht. Auch ohne „richtiges“ Winterwetter hatten am ersten Tag die Kinder und Jugendlichen und am zweiten Tag die Erwachsenen viel Spaß beim

gemeinsamen Sporttreiben. In bewährter Art und Weise hatten die Organisatoren des BRSV „Sine-Cura“ Quedlinburg die Spiele vorbereitet. Die Sportlerinnen und Sportler konnten sich beim Rodeln, Schneeballzielwurf und Eisstockschießen sowie auf der Anschubstrecke der Blankenburger Rennrodler ausprobieren. Diese Landeswinterspiele sind in ihrer Art einmalig in Deutschland und rundum eine gelungene Veranstaltung. Mein Dank für das Engagement gilt dem Team des Vereins „Sine-Cura“ – für das Brennen einer Idee. Zeitgleich am 31. Januar 2018 nominierte der DBS 20 Athletinnen und Athleten für die paralympischen Winterspiele in PyeongChang. Vom 9. bis 18. März 2018 gingen fast 700 Sportlerinnen und Sportler aus mehr als 45 Nationen in sechs Sportarten mit etwa 80 Entscheidungen an den Start. Die deutsche Mannschaft war in den Sportarten Para Ski alpin, Para Biathlon, Para Langlauf und Rollstuhlcurling vertreten. Aus Sachsen-Anhalt war unsere Andrea Eskau dabei. Sie wurde ausgewählt, die deutsche Fahne in das Stadion zu tragen. Es war ihre sechste Paralympics-Teilnahme und als ob sie es geplant hat, gewann sie auch sechs Medaillen bei der Paralympics 2018. Den Erfolgen von Andrea Eskau und den anderen Olympioniken des deutschen Behindertensports haben wir in diesem Heft die Titelseite und die Seiten 12 und 13 gewidmet. Wenn dieses Heft von „Leben mit Sport“ erscheint, wissen wir mehr, kennen alle Ergebnisse der Paralympics 2018. Nicht so erfolgreich wie für den BSSA begann das Jahr 2018 für eine neue Bundesregierung. Für mich war die Idee einer Minderheitenregierung – in einigen europäischen Ländern erprobt – eine Chance für die nachhaltige Stärkung des Bundestages. Nun haben wir seit dem Mitgliederentscheid der SPD im März



2018 eine neue Bundesregierung. Der Koalitionsvertrag steht, trotz unübersehbarer Schwächen. Was bringt er dem Sport? Ganz allgemein, aber doch sehr unverbindlich wird dem Sport in Deutschland Unterstützung versprochen. Für die Leistungssportreform will man „deutlich mehr Mittel bereitstellen“. Und: „... wir (werden) den Modernisierungs- und Sanierungsstau in der Infrastruktur der Sportanlagen, die dem Spitzensport dienen, entgegen wirken ... Zugleich setzen wir uns für eine insgesamt moderne und bedarfsgerechte Sportstätteninfrastruktur in Deutschland ein.“ Das liest sich auf den ersten Blick sehr gut. Wollen wir für uns, für unsere Athleten hoffen, dass „modern“ und „bedarfsgerecht“ auch barrierefrei bedeutet. Denn etwas weiter hinten im Vertrag wird Barrierefreiheit nur fürs Wohnen – und die Mobilität als Aufgabe benannt. Ich würde mir wünschen, dass aus den vielen unverbindlichen Bekenntnissen – nicht nur für den Sport – im vorliegenden Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD konkret positive Entwicklungen für uns und für unser Leben hervorgehen.

Herzlich und Sport frei
 Ihr / Euer **Detlef Eckert**

AUS DEM INHALT

BSSA-Jahresbericht 2017/Zahlen und Fakten zur Verbandsarbeit Seite 4
Inklusion mit Sachsen-Anhalts Fußballverband weiter im Fokus Seite 11
26. Landeswinterspiele des BSSA in Friedrichsbrunn Seite 14
Übungsleiter gesucht! – BSSA wirbt in berufsbildenden Schulen Seite 19
Wissenschaft – Ernährung, Sport, Bewegung bei der Krebstherapie Seite 21
Probanden unter Oberschenkelamputierten gesucht in Magdeburg Seite 28

Zahlen und Fakten zur Arbeit des BSSA

Jahresbericht 2017

Von Andrea Holz

Sachsen-Anhalt. Mit **Katrin Kunert** wurde im November 2017 erstmalig eine Vertreterin aus Sachsen-Anhalt in das Präsidium des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) gewählt. Auch mit der aktiven Beteiligung des BSSA am Prozess „DBS 2027“ erhofft sich unser Verband, die Entwicklung des Bundesverbandes aktiv mitzugestalten und so positiv zu beeinflussen. Mit dem Ziel, dem BSSA ein modernes Erscheinungsbild zu geben, wurde im Ergebnis eines intensiven Abstimmungsprozesses im Präsidium die BSSA-Homepage neu konzipiert und ein zeitgemäßes Corporate Design beschlossen. Somit sind die vier Buchstaben BSSA jetzt auch Bestandteil der Wort-Bildmarke.



Interessiert verfolgte Katrin Kunert die Leistungssportlehreung des BSSA 2017 Foto: pandamedien



Erstmalig startete eine Mitteldeutsche Mannschaft beim Internationalen Rollstuhlbasketballturnier des BG-Klinikums Halle in Kooperation mit dem Deutschen Rollstuhlsportverband. Premiere hatte ebenfalls das gemeinsame Finale „Jugend trainiert für Paralympics“ im Fußball mit Sportlern mit und ohne Handicap. Eine große sportpolitische Errungenschaft. Der BSSA hat direkten Einfluss auf die Überarbeitung der neuen Inhalte der „Landesrichtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des Vereinssportstättenbaus“, die ab 2018 in Kraft getreten ist, genommen. Somit konnten wir im Vergleich zum ersten Entwurf zu einer Verbesserung der Förderbedingungen für Mitgliedsvereine beitragen, die sich für eine eigene ganzjährig nutzbare Sportstätte interessieren. Im Jahr 2017 wurden insgesamt elf Vereine neu in den BSSA aufgenommen. Drei Vereine beendeten ihre Mitgliedschaft im BSSA. Zum Meldestand 20. März 2018 waren in den Mitgliedsvereinen des BSSA 27 611 Einzelmitglieder aktiv. (Von 4 Vereinen sind die Angaben des

Vorjahres enthalten, da von diesen Sportfreunden noch kein aktueller Statistikbogen vorliegt.) Im Jahr 2017 tagte das Präsidium insgesamt fünf Mal. Es wurden 61 Vorlagen erarbeitet und diskutiert sowie entsprechende Beschlüsse zur Verbandsarbeit gefasst. Die Hauptausschusstagung des BSSA im November fasste Beschlüsse zu sechs Vorlagen. Nach dem Ableben des Vizepräsidenten für Ausbildung und Wissenschaft **Dr. Werner Schäfer** wurden zu Beginn des Jahres 2018 mit **Christiane Peucker** und **Dr. Thomas Prochnow** zwei Präsidiumsmitglieder kooptiert.

REHABILITATIONSSPORT

Zertifizierungen

Im Rahmen des bundeseinheitlichen Zertifizierungsverfahrens erhielten im Jahr 2017 insgesamt 525 Gruppen ihre Zulassung als Leistungserbringer von Rehabilitationssport. Zum Jahresende waren insgesamt 3324 Gruppen zertifiziert. Von 193 BSSA-Mitgliedsvereinen bieten insgesamt 157 Vereine Rehabilitationssport an (81 Prozent). Vor Ablauf des zweijährigen Zertifizierungszeitraumes erfolgten im Jahr 2017 für 1013 Gruppen Rezerifizierungen. Zusätzlich wurden 895 Änderungsanträge bearbeitet.

Audits

Die Planung und Durchführung von Audits zur Überprüfung der Einhaltung der Rahmenvereinbarung war ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit des Ausschusses RehaSport und des Regionalzentrums „Nord“. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 23 Audits in 22 Vereinen durchgeführt. Bei 17 Audits wurde den jeweiligen Vereinen eine hohe qualitative Arbeit bescheinigt. Diese Vereine erhielten jeweils eine Anerkennungsurkunde. Leider wurden auch Vertragsverstöße, wie z.B. die Anleitung der Übungsstunde von einem Übungsleiter ohne gültige Lizenz oder das Voreintragen von Unterschriften auf den Teilnahmebestätigungen, festgestellt. In allen Fällen wurde lösungsorientiert am Abstellen der Mängel gearbeitet.

Regionalzentrum „Nord“ in Magdeburg

Das Regionalzentrum „Nord“ mit seinem Trägerverein VSB 1980 Magdeburg ist eine regionale Anlaufstelle für Mitgliedsvereine des Verbandes und solche, die es werden wollen. Mit der Arbeit des Regionalzentrums „Nord“ des BSSA unter der Leitung von **Jörg Möbius** konnten den Mitgliedsvereinen des BSSA 2017 wieder zahlreiche Serviceleistungen angeboten werden. Im Mittelpunkt

steht dabei der Service kostenfreier Beratung zu Organisationsabläufen, zur Durchführung und Abrechnung des Rehabilitationssports sowie zum Aufbau weiterer Rehabilitationssportgruppen.

Die Durchführung von Audits, die Unterstützung des BSSA bei der Öffentlichkeitsarbeit im RehaSport sowie die fachliche Unterstützung im Rahmen der Aus- und Fortbildung der Übungsleiter waren weitere realisierte Maßnahmen.

Regionalzentrum „Süd“ in Halle (Saale) – Start der Projektphase

Der BSSA hat am 1. Juli 2017 dem Gesundheits- und Rehabilitationssportverein Elsteraue e. V. unter Leitung des Vereinsvorsitzenden **Marco Christophori** im Rahmen einer zweijährigen Projektphase die Aufgabe eines Regionalzentrums „Süd“ in Halle (Saale) übertragen. Ziel des BSSA ist es, seinen Mitgliedsvereinen im Süden von Sachsen-Anhalt eine zusätzliche Serviceeinrichtung für Beratungen, Hospitationen und Fortbildungen zur Verfügung zu stellen. Innerhalb dieses Zeitraumes besteht für alle Mitgliedsvereine des BSSA die Möglichkeit, das Regionalzentrum „Süd“ zu besuchen und fachliche Beratung in Anspruch zu nehmen.

Regionalkonferenzen, Netzwerktreffen und Seminare

Zu den Regionalkonferenzen am 1. April 2017 in Magdeburg und am 22. April

2017 in Halle (Saale) kamen insgesamt 112 Teilnehmer aus 57 Vereinen. Die jährlichen Netzwerktreffen und Seminare richten sich an alle Vereinsvorstände, Vereinsmitarbeiter und Übungsleiter, die ihre Fähigkeiten erweitern möchten und Austauschmöglichkeiten mit anderen Vereinen zu fachlichen Themen des RehaSports suchen.

Folgende Netzwerktreffen und Seminare fanden im Jahr 2017 statt:

- 10. März 2017, Seminar „RehaSport - gut organisiert“ (16 Teilnehmer aus 14 Mitgliedsvereinen)
- 9. Juni 2017, Seminar „Vereinsrecht“ (25 Teilnehmer aus 23 Mitgliedsvereinen)
- 17. November 2017, Seminar „PR und Marketing“ (sieben Teilnehmer aus sechs Mitgliedsvereinen)
- 24. November 2017, Netzwerktreffen „Kooperation zwischen Verein und Physiotherapie – Vorteile, Chancen, Verträge“ (zehn Teilnehmer aus sieben Mitgliedsvereinen)
- 1. Dezember 2017, Seminar „RehaSport – gut organisiert“ (elf Teilnehmer aus zehn Mitgliedsvereinen)

Leitfaden Rehabilitationssport

Der „Leitfaden Rehabilitationssport“ ist eine umfassende Sammlung von Informationen, Rechtsgrundlagen und Dokumenten, die den Verein in die Lage versetzt, Rehabilitationssport zu konzipieren und qualitätsgerecht durchzuführen.

Der Leitfaden besteht aus 250 Seiten und einer CD mit zahlreichen Anlagen, z. B. Formularen, Anträgen, Kopiervorlagen, die den Vereinen ein effektives Arbeiten ermöglichen. Im Rahmen der Erstberatung erhält jeder neue Mitgliedsverein seit 2014 ein Exemplar.

Darüber hinaus haben auch alle anderen Mitgliedsvereine die Möglichkeit, den „Leitfaden Rehabilitationssport“ für 39 Euro käuflich zu erwerben.

Vereinsberatungen

Insgesamt wurden sieben Erstberatungen für neue Mitgliedsvereine sowie fünf Beratungen für bestehende Mitgliedsvereine durchgeführt. Darüber hinaus wurden 19 Beratungen zur Vereinsgründung bzw. zur Vermittlung an bestehende Vereine durchgeführt. 62 Mitgliedsvereine erhielten von Mitarbeitern der Regionalzentren Betreuungsanrufe.

Öffentlichkeitsarbeit im Rehabilitationssport

Infotafel RehaSport

Der BSSA übergab im Beisein der Presse eine Informationstafel an die MEDIAN Klinik in Flechtingen. Somit wirbt der BSSA in der Klinik zusätzlich zur ärztlichen Empfehlung im Anschluss an den Klinikaufenthalt für den Rehabilitationssport.

BG Klinikum Bergmannstrost Halle

Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung fand monatlich eine RehaSport-Sprechstunde für Patienten und Mitarbeiter im BG Klinikum Bergmannstrost Halle statt.

Am 17. Juni 2017 beteiligte sich der BSSA mit einem Infostand am „Tag der offenen Tür“.

Messe-Teilnahmen

Der BSSA beteiligte sich im Verlaufe des Jahres an vier Messen (therapie LEIPZIG, Deutscher Rehatag Halle, Magdeburger Gesundheitstage, MZ-Vorsorge- und Gesundheitsmesse) und informierte die Besucher über den Behinderten- und Rehabilitationssport in Sachsen-Anhalt. Neben den Gesprächen erhielten die Interessenten Informationsmaterial und die Kontaktdaten der Vereine, die Rehabilitationssport anbieten.

Krebsaktionstage

Im Rahmen des Projekts „Aktiv mit Krebs“ informierte der BSSA zum



Großes Besucherinteresse am BSSA-Stand auf der Messe „therapie LEIPZIG“ 2017

Foto: BSSA

Krebskongress, zum Krebsaktionstag der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e. V., zum Familien-Infotag unter dem Motto „Aktiv gegen Krebs – Sie fragen, Ärzte beraten“ des Tumorzentrums Magdeburg/Sachsen-Anhalt e. V. sowie zum Infotag im Tumorzentrum Dessau über die Angebote im RehaSport und das Projekt „Aktiv mit Krebs“.

Projekt „Aktiv mit Krebs“

Das Projekt „Aktiv mit Krebs“ ist am 1. Juli 2016 in Kooperation mit der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e. V. (SAKG) gestartet und hat eine Laufzeit von zwei Jahren. Vierzehn Vereine des BSSA beteiligen sich am Projekt. Ziel des Projektes ist es, speziell für Menschen mit Krebserkrankungen RehaSport-Gruppen aufzubauen.

Im Verlauf des Projektjahres 2017 fanden ein Projekttag in der Universitätsklinik Magdeburg zum Thema „Kommunikation mit Krebsbetroffenen“ sowie ein Projekttag in der Rehaklinik in Bad Salzelmen zum Thema „Prostatakrebs“ statt. Im Rahmen der indikationsspezifischen Projektstage erhielten die Übungsleiter einen Einblick in die Arbeit beider Rehakliniken. Auf der Basis der erworbenen Kenntnisse durch Arzt- und Therapeuten-vorträge, Hospitationen und Kommunikationsschulungen ist es das Ziel der Vereine, homogene RehaSport-Gruppen für Menschen mit Krebserkrankungen, z. B. für Brust- oder Prostatakrebs, aufzubauen sowie nachhaltige RehaSport-Angebote in der Krebsnachsorge anzubieten. Mit Stand Dezember 2017 wurden fünf homogene RehaSport-Gruppen aufgebaut.

Ausschuss Rehabilitationssport

Der Ausschuss Rehabilitationssport tagte zweimal. Eine Vorlage zur Beschlussfassung wurde für das Präsidium bzw. den Hauptausschuss erarbeitet.

ÜBUNGSLEITERAUSBILDUNG UND -FORTBILDUNG

In der Übungsleiterausbildung wurden im Jahr 2017 folgende Lehrgänge und Fortbildungen durchgeführt:

- sieben Grundlehrgänge, davon sechs Grundlehrgänge sowie ein Zusatzmodul für Studenten des Studienganges Gesundheitswissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg mit insgesamt 121 Teilnehmern;
- elf Speziallehrgänge (sechs Mal Ortho-



Andrea Eskau (sitzend l.) und Anja Wicker nach erfolgreicher Heim-WM im bayerischen Finsterau. Foto: pandamedien

pädie, einmal Innere Medizin, einmal Geistige Behinderung und drei Mal Kompaktkurse Block 10/30) mit insgesamt 207 Teilnehmern;

- 13 Fortbildungen mit insgesamt 179 Teilnehmern zur Verlängerung der ÜL-Lizenzen.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 328 neue Übungsleiter ausgebildet und 152 Speziallizenzen ausgestellt.

Der BSSA verfügt über ein hoch qualifiziertes Lehr-Team von ca. 60 Lehrkräften, welches je nach Bedarf ergänzt wird. In der Zeitschrift des BSSA „Leben mit Sport“ erschienen 2017 zwei wissenschaftliche Arbeiten und drei Beiträge speziell für Übungsleiter.

Aufgrund der starken Nachfrage nach Aus- und Fortbildungslehrgängen hat der BSSA einen Grundlagenlehrgang, drei Speziallehrgänge (Block 30) und eine Fortbildung zusätzlich angeboten.

Durch diese Flexibilität der Lehrgangsangebote im Jahresverlauf, welche jedoch einen hohen Zeitaufwand erforderte, konnte der Bedarf an Übungsleitern für die Vereine erfüllt werden.

WETTKAMPF- UND LEISTUNGSSPORT

Jahresbericht Wettkampf- und Leistungssport

Internationale Ergebnisse

Anknüpfend an das paralympische Jahr war auch 2017 geprägt von guten und sehr guten Ergebnissen der Athleten des BSSA auf internationaler Ebene. Bei den Weltmeisterschaften im Para

Ski nordisch erkämpfte **Andrea Eskau** (USC Magdeburg) zweimal Silber, zweimal Bronze und drei vierte Plätze. Weiterhin konnte sie bei den Weltmeisterschaften im Para Cycling (Handbike) zweimal Gold und einmal Bronze erringen. Im Para Rudern feierten **Tino Kolitscher** und **Juliane Bläß** (beide HRV Böllberg/SV Halle) zusammen im Mixed-Zweier einen Weltcup-Sieg. Die sehr gute Bilanz wurde von **Ivo Kilian** und **Anja Adler** (beide HKC 54) mit einem vierten und siebten Platz durch Ivo und einer Silber-Medaille durch Anja bei den Weltmeisterschaften im Para Kanu vervollständigt.

Auch die Mannschaftssportarten waren sehr erfolgreich. So gelang es **Steffen Wecke** und **Jens Sauerbier** bei der Rollstuhlrugby-EM im eigenen Land einen fünften Platz zu erkämpfen und **Mandy Küsel** mit der Mannschaft einen achten Platz bei der Sitzvolleyball-EM. In den nichtparalympischen Sportarten kehrten unsere Kegler aus Wolfen und Magdeburg von den Europameisterschaften mit einem fünften Platz in der Mannschaftswertung sowie vorderen Einzelplatzierungen nach Sachsen-Anhalt zurück. Erfolgreichster Teilnehmer für unser Bundesland war **Tilo Behrendt** mit zwei vierten Plätzen und einem sechsten Platz.

Nationale Ergebnisse

Bei den Deutschen Meisterschaften des DBS errangen aus dem Landesverband 65 Sportler in zehn Sportarten 104 Medaillen (52 Gold, 32 Silber, 20 Bronze).



Würdigung der Köthener Bossel-Frauen für den 10. Deutschen Meistertitel, Leistungssportlehreung des BSSA in Magdeburg

Foto: pandamedien

Landesmeisterschaften im BSSA

2017 wurden Landesmeisterschaften der Erwachsenen in den Sportarten Kegeln (vier Vorrunden und eine Endrunde in den Disziplinen Classic, Schere und Bohle), Tischtennis (für Menschen mit einer körperlichen und geistigen Behinderung), Fußball (in der Halle und auf dem Rasen), Bosseln (eine Vor- und Endrunde), Para Kanu und Sitzball durchgeführt.

Weitere positive Entwicklungen

Insgesamt zehn Athleten des BSSA wurden 2017 aufgrund ihrer Ergebnisse und Leistungsentwicklung zu Bundeskadern berufen.

Die vier Landesleistungsstützpunkte (Para Schwimmen VSB 1980 Magdeburg, Para Schwimmen USV Halle, Para Kanu HKC 54 und Para Leichtathletik VfB Germania Halberstadt) konnten ihre Arbeit mit teilhauptamtlichen Trainern aus dem Trainerpool Sachsen-Anhalt fortsetzen.

Eine halbe Trainerstelle konnte für die Leichtathletik im SC Magdeburg geschaffen werden; als neue Trainerin dürfen wir **Theresa Wagner** im Team begrüßen. Theresa trainiert nun **Marie Brämer-Skowronek**, die 2017 nach Sachsen-Anhalt zurückgekehrt ist und wieder für den BSSA Speer wirft.

Die Ausschüsse Leistungs- und Wettkampfsport tagten je zweimal im Jahr; es wurden insgesamt vier Vorlagen beraten und dem Präsidium zur Beschlussfassung vorgelegt.

BREITENSPORT

Im Bereich des Breitensports wurden zwei hochrangige Veranstaltungen traditionell durchgeführt.

Die 25. Landeswinterspiele für Sportler mit geistiger Behinderung fanden am 31. Januar und 1. Februar 2017 in Friedrichsbrunn statt. An zwei Tagen waren insgesamt 487 Aktive aus 41 Schulen, Vereinen, Werkstätten und Betreuungseinrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung aus Sachsen-Anhalt und Thüringen mit ihren insgesamt 146 Betreuern aktiv.

Die „28. Landessportspiele für Behinderte und ihre Freunde“ wurden am 2. September 2017 in Dessau-Roßlau vom PSV 90 Dessau sowie dem Kreis-sportbund Dessau-Roßlau für aktive Teilnehmer mit großem Erfolg ausgerichtet. In Tangerhütte fand am 29. und 30. Juni 2017 das 26. Rollstuhlfahrersportfest statt.

Seit der Reform des Deutschen Sportabzeichens (DSA) im Jahr 2013 wurden am Leistungskatalog für Nichtbehinderte und am Handbuch für Menschen mit Handicap weitere Anpassungen vorgenommen. Alle Prüfer, die nach den neuen Bedingungen die Prüfberechtigung erhalten hatten, wurden im März 2017 über diese Neuerungen informiert.

Der DBS hat Informationsflyer zum Deutschen Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung gedruckt, ebenso „in leichter Sprache“.

BEHINDERTENSPORTJUGEND

Die Behindertensportjugend mit insgesamt 862 Jugendlichen bis 21 Jahre (Stand 20. März 2018), die in 52 Vereinen organisiert sind, ist eine eigenständige Jugendorganisation innerhalb des BSSA mit eigener Satzung.

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften (DJM) in den Sportarten Leichtathletik, Tischtennis und Schwimmen starteten sieben Nachwuchssportler und gewannen 21 Medaillen (neun Mal Gold, fünf Mal Silber, sieben Mal Bronze).

In den Sportarten Tischtennis und Schwimmen gab es Landesmeisterschaften (LMKJ) oder Landesoffene Turniere für Kinder und Jugendliche. In diese wurden die Schulwettbewerbe „Jugend trainiert für Paralympics“ integriert.

Im Jahr 2017 war der BSSA der Ausrichter für die Leichtathletikmeisterschaften der drei Länder Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Ein landesoffenes Turnier im Floorball fand im März in Halle für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung statt.

Das 5. Integrative Floorballturnier, in dem Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap in einer Mannschaft spielen, wurde aufgrund zu geringer Anmeldezahlen abgesagt.

Am 17. Juni 2017 wurde in Weißenfels das Mitteldeutsche Basketballturnier mit zwei Mannschaften im Erwachsenen- und vier im Jugendbereich durchgeführt. Eine Auswahl des BSSA mit elf Sportlern und fünf Betreuern nahm in der Sportart Schwimmen am Jugend-Länder-Cup 2017 in Rostock teil und erkämpfte eine Bronzemedaille.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Grundlage für die Öffentlichkeitsarbeit des BSSA bildete die vertraglich geregelte Zusammenarbeit mit der pandamedien GmbH & Co. KG.

Der im Präsidium beschlossene Jahresplan beinhaltete alle Maßnahmen für das Jahr 2017. Im Pressespiegel des BSSA wurden 617 Veröffentlichungen zur Arbeit des Verbandes in externen Medien dokumentiert.

Das Internetportal des LSB und OSP wurde mit 35 Meldungen und Terminen des BSSA bereichert.

Die unter www.bssa.de erreichbare Homepage des BSSA wurde fort-



Immer auf Achse als Botschafter des Behindertensports: Mathias Sinang im Interview mit Heike Nywelt. Foto: Stadt Sandersdorf-Brehna

laufend aktualisiert und es wurden insgesamt 106 Meldungen eingestellt. Für den neuen Imagefilm des BSSA, der u. a. im Rahmen der ÜL-Ausbildung allen angehenden Übungsleitern gezeigt wird, wurde im Jahr 2017 der Hauptteil der Dreharbeiten abgeschlossen. Die Fertigstellung ist 2018 geplant. Im Jahr 2017 erschienen wieder vier Ausgaben der Zeitschrift „Leben mit Sport“ des BSSA.

POLITISCHE LOBBYARBEIT

Traditionell zeichnete die Präsidentin des Landtages von Sachsen-Anhalt **Gabriele Brakebusch** am 3. November 2017 drei engagierte Mitgliedsvereine des BSSA mit einer Geldprämie aus – den Rehabilitations-, Präventions- und Gesundheits-sportverein Halle, den Polizeisportverein 90 Dessau-Anhalt sowie den SV Gesund und Fit Südliches Sachsen-Anhalt. Mitglieder der Landesregierung, zahlreiche Abgeordnete des Landtages sowie sportpolitische Sprecher der Landtagsfraktionen folgten 2017 den Einladungen zu hochrangigen Veranstaltungen des BSSA wie den Landessportspielen, den Landeswinterspielen sowie der Sportler-ehrung des BSSA.

KOOPERATIONEN/PROJEKTE

Die bestehenden Kooperationen mit dem BG Klinikum Bergmannstrost Halle, dem Landesapothekerverband (LAV), der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg sowie dem Schützen- und dem Kanuverband Sachsen-Anhalt wurden im Jahr 2017 fortgeführt.

Die Vereinbarung mit der Berufsbilden- den Schule V in Halle wurde mit dem Ziel der Werbung neuer Übungsleiter unter den auszubildenden Physiotherapeuten mit Leben erfüllt.

Das Projekt „Schülerzeitung“ erfuhr im Jahr 2017 seine neunte Auflage. Durch die Förderung der Deutschen Gesetz- lichen Unfallversicherung (DGUV) in Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Dessauer Gymnasiums Philanthropinum und der pandamedien gmbh & co. kg konnten wiederum zwei Ausgaben der Schülerzeitung erarbeitet, der Öffentlichkeit präsentiert und den Dessauer Schülern zur Verfügung gestellt werden. Im Rahmen des Projektes „Be- wegung verbindet – Rollstuhlsport macht Schule“, in Kooperation mit dem BG Kli- nikum Bergmannstrost Halle fanden im Jahr 2017 insgesamt 26 Veranstaltungen an Schulen und Bildungseinrichtungen statt. Die Schülerinnen und Schüler erhielten die Möglichkeit, sich im Rollstuhl in die Lebenswelt von Menschen mit Be- hinderung hineinzusetzen. Bei jedem Projekttag waren „echte“ Rollstuhlfahrer anwesend. Insgesamt nutzten 964 Schü- lerinnen und Schüler die Projekttag und werteten sie persönlich als wertvolle Bereicherung.

GESCHÄFTSSTELLE ALS SERVICEEINRICHTUNG

Die Geschäftsstelle des BSSA mit den hauptamtlichen Mitarbeitern verstand sich auch im Jahr 2017 als Serviceein- richtung des Verbandes und hat eine umfangreiche tägliche Beratungstätigkeit realisiert, mitunter über die offiziellen

Geschäftszeiten hinaus. Nachdem zum 1. Mai 2017 der Landes- trainer **Detlef Rüprich** in den Ruhestand ging, gelang es im zweiten Bewerbungs- verfahren zum 1. Oktober 2017 mit **Anja Pöppich** eine motivierte und geeig- nete Nachfolgerin zu gewinnen.

Ebenfalls zum 1. August 2017 wurde **Ines Büchner** als neue Finanzmitarbei- terin eingestellt, sie setzt die Arbeit der ausgeschiedenen **Christa Schellenberg** nahtlos fort.

Vom 3. bis 28. April 2017 absolvierte die Sportstudentin **Judith Hallensleben** ein 160-stündiges Berufspraktikum im BSSA.

Richard Reichenbach setzte seine Aus- bildung zum Sport- und Fitnesskaufmann ab 1. September 2017 im zweiten Lehr- jahr fort.

FINANZEN

Dem BSSA standen für die Arbeit in allen Fachbereichen im Jahr 2017 insgesamt 742.326,00 € zur Verfügung, davon 142.879 € aus der Landesförderung. Die Verteilung der Mittel erfolgte auf der Grundlage der Finanzordnung des BSSA durch Beschlussfassung im Hauptausschuss sowie des Präsidiums des BSSA. Die erfolgreiche Entwicklung des BSSA ermöglichte auf der Basis der Ausführungsverordnung des Ministeriums zum Sportfördergesetz unserem Verband im Vergleich zum Vorjahr erfreulicherweise eine Erhöhung der öffentlichen Förde- rung um 9.063,30 €.

FÖRDERVEREIN/STIFTUNG

Der Verein zur Förderung des Behin- derten- und Rehabilitationssports in Sachsen-Anhalt e. V. führte 2017 eine Mitgliederversammlung und eine Vor- standstagung durch.

Der Förderverein unterstützte im Jahr 2017 die Arbeit der Mitgliedsvereine mit Fördermitteln in Höhe von insgesamt 15.997 €.

Die Arbeit der Gremien der Stiftung Be- hindertensport in Sachsen-Anhalt wurde im Jahr 2017 fortgeführt.

Eine neue Homepage wurde erarbeitet und ermöglicht allen Interessenten, dort Informationen und Förderanträge herun- terzuladen.

Insgesamt vergab die Stiftung 2017 9.300 € Fördermittel an Mitglieds- vereine des BSSA.

Ehre, wem Ehre gebührt

Leistungssportlerehrung des BSSA 2017

Von Annette Lippstreu



Die geehrten Aktiven des Sportjahres 2017

Fotos (3): pandamedien

Ehrung für erfolgreiche Leistungssportler 2017

Die erfolgreichsten Sportler mit Handicap Sachsen-Anhalts bei internationalen Wettkämpfen und als Deutsche Meister im Sportjahr 2017 wurden am Abend des 29. November 2017 in Magdeburg im Rahmen der traditionellen Sportlerehrung des BSSA ausgezeichnet.

34 Sportlerinnen und Sportler, betreut durch ihre engagierten Trainerinnen und Trainer, erkämpften Medaillen und hervorragende Platzierungen bei internationalen Wettkämpfen sowie Deutsche Meistertitel.

Bei Welt- und Europameisterschaften sowie Weltcups errangen Aktive des

Verbandes 27 Medaillen und erzielten eine Vielzahl hervorragender Platzierungen. In der nationalen Bilanz verbuchten sie im letzten Jahr mehr als 50 Deutsche Meistertitel.

Erfolgreichste Athletin des Verbandes war wiederum **Andrea Eskau** vom USC Magdeburg.

Mit der Eintragung in das Ehrenbuch des Verbandes würdigte der BSSA die mehrfache Medaillengewinnerin bei Paralympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften sowie 42-fache Deutsche Meisterin im Schwimmen **Beate Moros-Lobenstein** (VSB 1980 Magdeburg) und den Paralympicmedaillengewinner

sowie mehrfachen Medaillengewinner bei Weltcups und Deutschen Meisterschaften **Tino Kolitscher** (SV Halle/HRV Böllberg-Nelson) für ihre besonderen sportlichen Leistungen.

Die Ehrungen nahmen der Präsident des BSSA,



Eintragung in das Ehrenbuch des BSSA für **Tino Kolitscher** (Bild oben Mitte) und **Beate Moros-Lobenstein** (Bild links, 2.v.r.)



Dr. Volkmar Stein, der Stellvertretende Ärztlicher Direktor **Dr. Joachim Zaage** des BG Klinikums Bergmannstrost Halle – Offizieller Förderer des Behinderten- und Rehabilitationssports in Sachsen-Anhalt – und die Vizepräsidentin Breiten-, Präventions- und Rehabilitationssport des Deutschen Behindertensportverbandes **Katrin Kunert** vor.



Übergabe durch den BSSA-Präsidenten Dr. Volkmar Stein (l.) und BSSA-Geschäftsführerin Andrea Holz (r.) an Christoph Strehlow (Strehlow GmbH)
Foto: pandamedien

BSSA-Preis für Uwe Strehlow

Seit 2015 verleiht der BSSA auf Beschluss seines Präsidiums den BSSA-Preis an langjährige Partner und Förderer des Verbandes. Im Rahmen der traditionellen Leistungssportlererehrung ehrte der BSSA 2017 **Uwe Strehlow**, Geschäftsführer des mittelständischen Familienunternehmens Strehlow GmbH mit Hauptsitz in Magdeburg. Uwe Strehlow mit seinem Unternehmen ist ein steter Förderer des Behindertensports in Sachsen-Anhalt. Besonders umfassend und nachhaltig engagiert er sich für die Abteilung Behindertensport beim USC Magdeburg, die Mitglied im BSSA ist. Seit 1992 unterstützt der engagierte Unternehmer den Rollstuhlsport und speziell den Aufbau einer Handbike-Gruppe beim USC Magdeburg. Vielfältige finanzielle Unterstützung für Sportbekleidung und bei der Ausstattung mit Handbikes, kostenlose Bereitstellung von Räumlichkeiten und Verpflegung bei den jährlichen Bikertreffen sind ebenso Teil der Förderung wie die fachliche Beratung und Diskussion zu verschiedenen Hilfsmitteln und zum Rollstuhlsport. „Ohne diese Zusammenarbeit unseres

Vereins mit Uwe Strehlow hätte ich den Handbikesport in Magdeburg nie gründen können“, würdigt **Peter Fuhrmann** vom USC die Partnerschaft. Sonst wäre **Andrea Eskaus** sportliche Heimat sicher auch nicht in Magdeburg und Sachsen-Anhalt hätte in ihr keine Para-

lympics-Teilnehmerin und -Gewinnerin. Die Auszeichnung nahm **Christoph Strehlow**, designierter Nachfolger und Sohn von Uwe Strehlow, aus den Händen von BSSA-Präsident **Dr. Volkmar Stein** und BSSA-Geschäftsführerin **Andrea Holz** entgegen.



Uwe Strehlow, Geschäftsführer des seit mehr als 25 Jahren erfolgreichen mittelständischen Familienunternehmens mit Hauptsitz in Magdeburg.
Foto: Andreas Landauer

Im Fußballverband Sachsen-Anhalt ist Inklusion 2018 auch weiterhin im Fokus

Von Dirk Oberbeck

Sachsen-Anhalt (rst). Auf der Grundlage der UN-Behindertenrechtskonvention und einer Initiative der DFB-Sepp-Herberger-Stiftung wurde 2015 eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Fußballverband Sachsen-Anhalt e. V. (FSA) und dem Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt e. V. (BSSA) geschlossen.

Hauptziele der Kooperation sind:

- bestehende sportliche Angebote im Fußball für Menschen mit einer geistigen Behinderung auszubauen und bei Bedarf neue Spielsysteme zu entwickeln,
- mehr Sportler mit mentalem Handicap in Vereinsstrukturen zu integrieren und die Sportler auf diesem Wege zu fördern,
- die gegenseitige Unterstützung bei Veranstaltungen,
- die sportfachliche Qualifizierung von Trainern und Übungsleitern sowie die Förderung besonders begabter Fußballer mit Behinderung zur Erweiterung der Landesauswahl Sachsen-Anhalt

Erste Erfolge

Ein Meilenstein 2017 war die erstmalige Durchführung eines gemeinsamen Landesfinals der Regelschulen und Förderschulen im Fußball. Weiterer Höhepunkt war das im September durchgeführte Finale der Blindenfußball-Bundesliga auf dem Marktplatz in Halle (Saale).

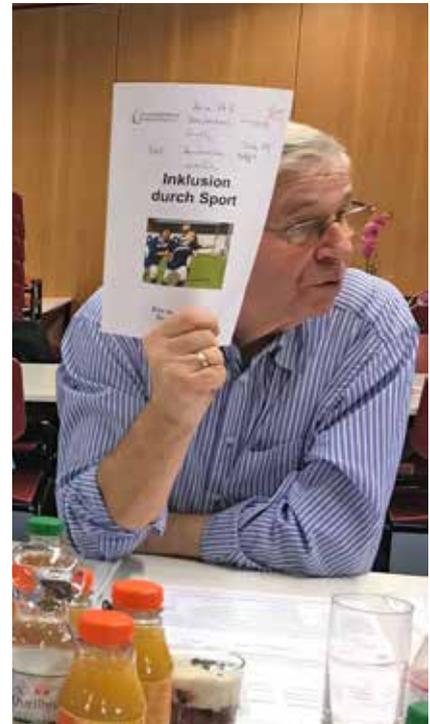
Zu sogenannten „Stammtischrunden“ wurden, zunächst auf Kreisebene in acht Kreisen, Vertreter der Fußballvereine, Werkstätten und Förderschulen für Geistigbehinderte eingeladen, um sich dort über das weitere Vorgehen zu verständigen.

Gefragt sind zusätzliche Angebote bei Wettkämpfen sowie die fachspezifische Weiterbildung bei der Organisation und Betreuung.

Zum „Finaltreffen“ am 11. Januar 2018 in Bernburg war auch **Manfred Ahrendt** vom GRB Staßfurt eingeladen. Er erläuterte die Vorteile für Einrichtung und Behindertensportverein am Beispiel der Kooperation im Umfeld des GRB Staßfurt.

Norbert Zacher, Leiter der Bernburger Werkstatt der Lebenshilfe, wie auch **Frank Krella**, Präsident des Salzland-Fußballkreises, waren sich einig, „dass die Gestaltung des Inklusionsgedankens an der Basis gewollt, aber auch umsetzbar sein muss“.

Besonders herausgestellt wurde von **Ulf Schwertfeger**, Lebenshilfe Quedlinburg, „... die gute Unterstützung der Werkstatteleitung bei der Ausstattung oder Lösung von Transportfragen ihrer begleitenden Maßnahmen für die Fußballer in den Werkstätten, wie auch für die Meisterschaftsturniere“.



Dirk Oberbeck bei der Präsentation des Programms „Inklusion durch Sport“.

Foto: Fritz Krella

Lothar Bornkessel als FSA-Vizepräsident verwies auf ein weiteres mögliches Angebot ab Herbst 2018. Dies beinhaltet eine Weiterbildung zu speziellen Modulen des Behindertensports zur Förderung der Arbeit an der Basis.



Fußball als Mannschaftssportart bietet vielfältige Möglichkeiten, Menschen mit geistiger Behinderung sportlich zu integrieren.

Foto: pandamedien



Andrea Eskau – die Fahnenträgerin der deutschen Mannschaft Fotos (9): Ralf Kuckuck/DBS

Amazing days! Paralympische Winterspiele in PyeongChang

Von Annette Lippstreu

(BSSA/DBS). Die Deutsche Paralympische Mannschaft ist mit sieben Gold-, acht Silber- und vier Bronzemedailles von den Paralympics im südkoreanischen PyeongChang zurückgekehrt. **Andrea Eskau** vom USC Magdeburg ist gemessen an der Medaillenanzahl mit zweimal Gold, dreimal Silber und einer Bronzemedaille die erfolgreichste Athletin der deutschen Mannschaft. Im Gesamtrahmen der Spiele hat sie gemeinsam mit der neutralen paralympischen Athletin **Mikhalina Lysova** und der Ukrainerin **Oksana Shyshkova** (beide ebenfalls Para Ski Nordisch) auch diese führende Position inne. „Amazing days ...“, „Tolle Tage, die ganze Arbeit zahlt sich aus ...“, schrieb Andrea Eskau nach dem Gewinn der Goldmedaille über 12,5 Kilometer Biathlon auf ihrer Facebook-Seite. Als Scharfschützin, mit 20 Treffern bei 20 Schuss lieferte sie ihr bestes Wettkampf-Schießergebnis. Der Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS), **Friedhelm**



Goldjubiläum im Biathlon über zehn Kilometer

Julius Beucher, war bereits bei Gold über Zehn-Kilometer Biathlon an der Strecke und feuerte die deutsche Fahnenträgerin im Zielsprint mit voller Stimme an. Der Stolz auf seine Spitzenathletin mit Spitznamen „Tiger“

war im Live-Interview direkt nach Zieleinfahrt deutlich zu spüren. Sieben Wettkämpfe in neun Tagen – sechs Medaillen, das ist eine absolut starke Leistung. Und die Verhältnisse in PyeongChang waren alles andere als ein-



Gratulation vom DBS-Präsidenten



Endlich wieder eine deutsche Medaille im Team-Wettbewerb.



PyeongChang 2018™

fach. Schön präsentierte sich zwar die Umgebung für den Fernsehzuschauer, doch der gleißende Sonnenschein und Temperaturen im Plus-Bereich sorgten für schwierige Streckenverhältnisse. Der schwere, sulzige Schnee forderte den nordischen Athleten alles an Kraft ab. Andrea Eskau, die am 21. März ihren 47. Geburtstag feierte, bewies Durchhaltevermögen. Ihr Trainingspensum und ihre Erfahrungen trugen sicher entscheidend dazu bei, dass sie den teilweise nur halb so alten Konkurrentinnen Meter, Sekunden und Treffer abnahm.

Krönendes Ende der Spiele von PyeongChang aus Sicht des deutschen nordischen Teams war der dritte Platz der Mixed Staffel. Nach der krankheitsbedingten Absage der blinden

Läuferin **Clara Klug** (PSV München) sprang Andrea Eskau ein und legte die Staffellrunde nicht nur, wie geplant einmal, sondern zweimal zurück. Mit den Teamkollegen **Steffen Lehmkner** (WSV Clausthal-Zellerfeld) und **Alexander Ehler** (SV Kirchzarten) holte sie am letzten Wettkampftag – ziemlich genau auf den Tag vor 20 Jahren bei den Paralympics in Nagano – endlich wieder eine deutsche Medaille im Team-Wettbewerb.

„Die Paralympischen Winterspiele in PyeongChang sind für die Deutsche Paralympische Mannschaft als Erfolgsgeschichte zu Ende gegangen“, sagte Friedhelm Julius Beucher und **Dr. Karl Quade**, Chef de Mission, fügte angesichts von Platz fünf im Medaillenranking hinzu: „In Relation zu Sotschi

ist das sportliche Gesamtergebnis viel ausgeglichener, die Nationen teilen sich auf mehr Nationen in der Spitze auf – und wir gehören dazu.“

Das Präsidium des BSSA und alle, die in den Tagen, bzw. aus mitteleuropäischer Sicht, in den Nächten von PyeongChang mitfieberten, gratulieren dir, liebe Andrea Eskau, zu deinem hervorragenden Erfolgen und nachträglich zum Geburtstag. Hab Dank für die spannenden Momente, die Gänsehaut, dein Lachen.

Herzlichen Dank an die Partner der Medien in Sachsen-Anhalt, die mit ihrer kontinuierlichen und ausführlichen Berichterstattung die Paralympischen Winterspiele 2018 für viele Menschen miterlebbar gemacht haben.



Datum	Disziplin	Ergebnis
10.03.2018	Biathlon 6 km	6. Platz
11.03.2018	Langlauf 1 2km	Silber
13.03.2018	Biathlon 10 km	Gold
14.03.2018	Langlauf Sprint 1,1 km	Silber
16.03.2018	Biathlon 12,5 km	Gold
17.03.2018	Langlauf 5 km	Silber
18.03.2018	4 x 2,5 km Langlauf Mixed Staffel	Bronze

Ihr könnt das bei jedem Wetter

26. Landeswinterspiele des BSSA in Friedrichsbrunn

Von Annette Lippstreu



Sachsen-Anhalt. Harzkreis-Landrat **Martin Skiebe** hatte wohl Anfang des Jahres so viel zu tun, dass es ihm „glatt weggerutscht“ ist, Schnee für die 26. Auflage der Landeswinterspiele zu bestellen. Als Schirmherr ist er schließlich auch für das Wetter verantwortlich!

Doch Nieselregen und Wind konnten die tolle Stimmung am 31. Januar und 1. Februar 2018 nicht trüben. Davon waren auch BSSA-Präsident **Dr. Volkmar Stein** und alle anderen Gäste der Eröffnung in Friedrichsbrunn überzeugt, denn das Funkeln in den Augen der Teilnehmer ersetzte das Glitzern des Schnees.

„Bei gutem Wetter kann ja jeder Sport treiben, ihr aber könnt das bei jedem

Wetter“, lobte KSB-Präsident **Henning Rühle** alle Aktiven.

Aus 41 Schulen, Vereinen, Werkstätten und Betreuungseinrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung in Sachsen-Anhalt und Thüringen hatten sich insgesamt 487 Aktive und 146 Betreuer auf den Weg in den Harz gemacht.

Zum sechszwanzigsten Mal in Folge lag die Organisation der Spiele in bewährter Art und Weise in den Händen des BRSV SINE CURA Quedlinburg und der KSB Harz/Sport-ServiceAgentur.

Als Kampfrichter unterstützten wieder angehende Erzieherinnen der Berufsbildenden Schulen J. P. C. Heinrich Mette Quedlinburg und auch die

Stiftung der Kreissparkasse Quedlinburg förderte die Spieler. Die MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, seit 2001 Sponsor der Landeswinterspiele, stand in diesem Jahr ebenfalls an der Seite der Aktiven und Organisatoren. Ihr Kommunalbetreuer **Michael Scheffler** schunkelte bei der Eröffnung fröhlich mit und freute sich, dass die MITGAS-Unterstützung so gut ankommt.

Natürlich hatten die Ausrichter im Harz auch in diesem Jahr wieder eine Überraschung für alle Sportlerinnen und Sportler auf Lager. Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Rodelclub Blankenburg e. V. und deren Vorsitzende **Dr. Karin Hüfner** durften sich die Aktiven auf einer Rennrodel-



Anschub-Teststrecke ausprobieren, hatten viel Spaß dabei.

Um Punkte und Sekunden ging es für alle Aktiven an den traditionellen Wertungsstationen Eisstockschießen, Schneeballzielwurf und Rodeln. Letzteres wurde witterungsbedingt mit dem Rollbrett absolviert.

Wer in den Wettbewerben schlussendlich die Nase vorn hatte und eine oder gar mehrere der begehrten Medaillen mit nach Hause nehmen konnte, zeigte sich bei den Siegerehrungen. An beiden Tagen erwarteten die Teilnehmer diese mit viel Spannung.

Die Aktiven aus Magdeburg waren die großen Gewinner der 26. Landeswinterspiele. In der Wertung der Kinder und Jugendlichen, die am ersten Wett-

kampftag ihre Kräfte maßen, erkämpfte das Team der Hugo-Kükelhaus-Schule den Mannschaftspokal. Bei den Erwachsenen war die Mannschaft der Pfeifferschen Stiftungen aus der Landeshauptstadt am erfolgreichsten und konnte den Pokal mitnehmen.

Die Angebote bei der Winterspaßolympiade und auf der Kegelbahn rundeten das sportliche Programm ab.

Für den kulturellen Teil sorgte die Tanzgruppe des Gastgebervereins und natürlich durfte die nachmittägliche Disko nicht fehlen. Etwas Schneefall gab es dann an beiden Tagen nach der Siegerehrung doch noch, denn auch in diesem Jahr schwebten weiße Luftballons wie Schneeflocken als Abschiedsgruß zu Boden.

Ergebnisse des 1. Tages: 31. Januar 2018

 19 Schulen und Behinderten-Sportvereine / 218 Teilnehmer / 84 Betreuer
 Wanderpokal Hugo-Kükelhaus-Schule, Magdeburg

Wett-kampf	Alters-klasse	1. Platz		2. Platz		3. Platz	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Rodeln	7 bis 10	Paul Lammers Reinhard-Lakomy-Schule Halberstadt Harzkreis	Jasmin Albers Reinhard-Lakomy-Schule Halberstadt Harzkreis	Dennis Brümmer Angelika-Hartmann-Schule Köthen Anhalt-Bitterfeld	Anika Sell Hugo-Kükelhaus-Schule Magdeburg Magdeburg	Carlo Schnabel Stiftung Finneck Rastenberg/Sömmerda Thüringen	Sophie Lahne Reinhard-Lakomy-Schule Halberstadt Harzkreis
	11 bis 14	Lucas Mosebach Hugo-Kükelhaus-Schule Magdeburg Magdeburg	Angelina Beckmann Reinhard-Lakomy-Schule Halberstadt Harzkreis	Justin Lissou Hugo-Kükelhaus-Schule Magdeburg Magdeburg	Alina Springborn Hugo-Kükelhaus-Schule Magdeburg Magdeburg	Luca Bertram BRSV SINE CURA e. V. Halberstadt Harzkreis	Natalie Sechting BRSV SINE CURA e. V. Quedlinburg Harzkreis
	15 bis 18	Toni Ortman Reinhard-Lakomy-Schule Halberstadt Harzkreis	Vanessa Schulze Caritas-Wohnheim Letzlingen Altmarkkreis Salzwedel	Lukas Wolter Kastanienschule Aschersleben Salzlandkreis	Jasmin Bauer Reinhard-Lakomy-Schule Halberstadt Harzkreis	Lucien Bastian Brandt Helen-Keller-Schule S. Stendal Stendal	Jasmin Leich Kastanienschule Aschersleben Salzlandkreis
Schnee- ballziel- wurf	7 bis 10	Yannis Meinhardt Hugo-Kükelhaus-Schule Magdeburg Magdeburg	Josephine Licht Hugo-Kükelhaus-Schule Magdeburg Magdeburg	Tom Bauermeister Regenbogenschule Dessau Dessau-Roßlau	Anna Riesler Regenbogenschule Dessau Dessau-Roßlau	Leon Rombusch Johannenschule Thale/Stiftung Neinstedt Harzkreis	Josephine Sieber Angelika-Hartmann- Schule, Köthen Anhalt-Bitterfeld
	11 bis 14	Raffael Schellert Hugo-Kükelhaus-Schule Magdeburg Magdeburg	Lisa Sophie Sienknecht Hugo-Kükelhaus-Schule Magdeburg Magdeburg	Danny Liebau Johannenschule Thale/Stiftung Neinstedt Harzkreis	Angelina Beckmann Reinhard-Lakomy-Schule Halberstadt Harzkreis	Miguel Mendes de Sa Carl-Kehr-Schule LBZ Halberstadt Harzkreis	Lilly Röder Hugo-Kükelhaus-Schule Magdeburg Magdeburg
	15 bis 18	Gustav Buchmayer Hugo-Kükelhaus-Schule Magdeburg Magdeburg	Kim Seidenberg Sine-Cura-Schule Quedlinburg Harzkreis	Alexander Baumann Regenbogenschule Dessau Dessau-Roßlau	Janin Sechting Sine-Cura-Schule Quedlinburg Harzkreis	Justin Bodenburg Kastanienschule Quedlinburg Salzlandkreis	Pia Celyne Vierke Helen-Keller-Schule S. Stendal Stendal
Eisstock- schießen	7 bis 10	Dennis Brümmer Angelika-Hartmann-Schule Köthen Anhalt-Bitterfeld	Frances Gast Reinhard-Lakomy-Schule Halberstadt Harzkreis	Lukas Barthel Waldschule Hettstedt Mansfeld-Südharz	Josephine Sieber Angelika-Hartmann-Schule Köthen Anhalt-Bitterfeld	Lukas Görke Caritas-Wohnheim Letzlingen Altmarkkreis Salzwedel	Anna Riesler Regenbogenschule Dessau Dessau-Roßlau
	11 bis 14	Leon Röhl Sine-Cura-Schule Quedlinburg Harzkreis	Vivien Henschel BRSV SINE CURA e. V. Quedlinburg Harzkreis	Sven Hayduk Hugo-Kükelhaus-Schule Magdeburg Magdeburg	Vanessa Reuter BRSV SINE CURA e. V. Quedlinburg Harzkreis	Pascal Läuse Hugo-Kükelhaus-Schule Magdeburg Magdeburg	Angelina Petrik Angelika-Hartmann-Schule Köthen Anhalt-Bitterfeld
	15 bis 18	Steven Schneider Johannenschule Thale/Stiftung Neinstedt Harzkreis	Jennifer Philipp Sine-Cura-Schule Quedlinburg Harzkreis	Leon Ibsch Reinhard-Lakomy-Schule Halberstadt Harzkreis	Vanessa Schulze Caritas-Wohnheim Letzlingen Altmarkkreis Salzwedel	Alexander Baumann Regenbogenschule Dessau Dessau-Roßlau	Arina Lang Helen-Keller-Schule S. Stendal Stendal

Ergebnisse des 2. Tages: 1. Februar 2018

 22 Einrichtungen und Behinderten-Sportvereine / 269 Teilnehmer / 62 Betreuer /
 Wanderpokal Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg

Wett-kampf	Alters-klasse	1. Platz		2. Platz		3. Platz	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Rodeln	19 bis 30	Kevin Härtrich GRB Staßfurt Staßfurt Salzlandkreis	Anne Schache Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg Magdeburg	Maik Wesler Evangelische Stiftung Neinstedt Harzkreis	Thea Maser Lebenshilfe Wernigerode Wernigerode Harzkreis	Stefan Fritze Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg Magdeburg	Anett Schulze Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg Magdeburg
	31 bis 40	Steven Thorak Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg Magdeburg	Sandra Herrmann Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg Magdeburg	Peter Borsdorf Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg Magdeburg	Bianca Nobiling Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg Magdeburg	Markus Ziepert Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg Magdeburg	Maria Knappe WfbM Integra Weißenfels Weißenfels Burgenlandkreis
	ab 41	Yves Pachaël CJD Südharz-Werkstätten Sangerhausen Mansfeld-Südharz	Andrea Matthias Schloss Hoym Hoym Salzlandkreis	Jan Holthaus Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg Magdeburg	Andrea Matthe GRB Staßfurt Staßfurt Salzlandkreis	Dirk Kasimir GBK-Verein Wolmirstedt-Zielitz Bördekreis	Simone Mattern GBK-Verein Wolmirstedt-Zielitz Bördekreis
Schnee- ballziel- wurf	19 bis 30	Nico Brandt WfbM Integra Weißenfels Weißenfels Burgenlandkreis	Katja Richter Diakonie Werkstätten Halberstadt Harzkreis	Julian Bergmann Stiftung Finneck Rastenberg/Sömmerda Thüringen	Katrin Vogel Evang. Stadtmission Halle Halle	Alexander Dieterichs Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg Magdeburg	Anja Lorenz Evang. Stadtmission Halle Halle
	31 bis 40	Christian Gräfe WfbM Integra Weißenfels Weißenfels Burgenlandkreis	Janine Rummel Lebenshilfe Dessau Dessau-Roßlau Dessau-Roßlau	Martin Lenz Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg Magdeburg	Manuela Rodewald WfbM Integra Weißenfels Weißenfels Burgenlandkreis	Steven Sallbach Int. BSW Langenstein Langenstein Harzkreis	Laura Engelmann Int. BSW Langenstein Langenstein Harzkreis
	ab 41	Andreas Stuß Schloss Hoym Hoym Salzlandkreis	Gerlinde Schmidt Evang. Stadtmission Halle Halle	Torsten Jansen Lebenshilfe Mansf. Land (WH Helfta)/Eisleben Mansfeld-Südharz	Renate Schalk Lebenshilfe Ostfalen gGmbH/Haldensleben Bördekreis	Klasus-Dieter Klose Caritas Wohnheim Beetzendorf Altmarkkreis Salzwedel	Silvana Kratzke Diakonie Werkstätten Halberstadt Harzkreis
Eisstock- schießen	19 bis 30	Christian Grögler Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg Magdeburg	Cindy Vergin Schloss Hoym Hoym Salzlandkreis	Jan Steven Rost Evangelische Stiftung Neinstedt Harzkreis	Susanne Scholz Evangelische Stiftung Neinstedt Harzkreis	Kevin Härtrich GRB Staßfurt Staßfurt Salzlandkreis	Birgit Schmidt WfbM Integra Weißenfels Weißenfels Burgenlandkreis
	31 bis 40	Steven Finzelberg Lebenshilfe-Werk Magdeburg Magdeburg	Melanie Wald Lebenshilfe-Werk Magdeburg Magdeburg	Martin Lenz Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg Magdeburg	Grit Jänicke GRB Staßfurt Staßfurt Salzlandkreis	Dirk Rockstroh WfbM Integra Weißenfels Weißenfels Burgenlandkreis	Kathrin Neumann Lebenshilfe Ostfalen gGmbH/Haldensleben Bördekreis
	ab 41	Yves Pachaël CJD Südharz-Werkstätten Sangerhausen Mansfeld-Südharz	Beate Kurzynski GBK-Verein Wolmirstedt-Zielitz Bördekreis	Ralf Heine Diakonie Werkstätten Halberstadt Harzkreis	Elke Hiller GRB Staßfurt Staßfurt Salzlandkreis	Andreas Rüst Caritas Wohnheim Beetzendorf Altmarkkreis Salzwedel	Sonja Thiele GRB Staßfurt Staßfurt Salzlandkreis

Wertschätzung für ein starkes Team

Bundesfinale „Sterne des Sports“ in Berlin

Von Eva-Maria Siegmund



Die Verleihung eines Sterns des Sports in Gold in Berlin für 25 Jahre „Landeswinterspiele in Friedrichsbrunn“ war für uns eine großartige Erfahrung. Zwei Tage Berlin – die Abendveranstaltung im Sony-Center mit der Verleihung des Publikumspreises am 23. Januar 2018 – moderiert von **Katrin Müller-Hohenstein** – und dann: Am 24. Januar unser großer Tag mit der Auszeichnung durch den Bundespräsidenten **Frank-Walter Steinmeier**, der anschließende Besuch der Landesvertretung Sachsen-Anhalts und die Führung durch den Bundestag – so viele Eindrücke, Begegnungen und Gespräche – das waren tolle Tage. Besonders freuten wir uns über die Begleitung durch unseren Innen- und Sportminister **Holger Stahlknecht**, den Sportreferenten **MR Jochen Bleckmann** und unsere Bundestagsabgeordnete **Heike Brehmer**.



Moderatorin **Katrin Müller-Hohenstein** (Mitte) im Kreise der Vorstandsmitglieder und Winterspiel-Organisatorinnen **Erika Pingel**, **Petra Klingner**, **Eva-Maria Siegmund** und **Brigitte Martin**

Foto: Daniel Dörfler

25 Jahre Landeswinterspiele für Menschen mit einer geistigen Behinderung – mit dieser Auszeichnung erfährt der Behindertensport eine große Wertschätzung. Über die Jahre ist ein starkes Team gewachsen, ohne das die Durchführung der Spiele so nicht möglich wäre. Und damit ist dieser

Goldene Stern eine Anerkennung für alle, die sich jedes Jahr wieder als Kampfrichter, Scout, Ordner, Koch oder Küchenfee in den Dienst der Sache stellen. Vielen herzlichen Dank dafür!

In den sozialen Medien beglückwünschte neben dem BSSA auch der

LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V. die Sportler aus dem Harz mit den Worten: „Wir gratulieren dem BRSV Sine Cura Quedlinburg e. V. mit ihrem Projekt ‚Landeswinterspiele in Friedrichsbrunn‘ zu einem tollen vierten Platz bei der Verleihung der ‚Sterne des Sports in Gold‘. Wir sind stolz auf euch!“



DOSB-Präsident **Alfons Hörmann**, **Hans-Heinrich Haase-Fricke** (Vorstandssprecher Harzer Volksbank), **Petra Klingner**, Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier**, **Marija Kolak** (Präsidentin des Bundesverbandes der Volks- und Raiffeisenbanken – BVR)

Foto: Miguel Hahn

Wir freuen uns sehr über die Würdigung auf Bundesebene und unseren kleinen goldenen Stern.

Doch der wahre Sieger des Tages aber waren der Breitensport und das unermüdliche ehrenamtliche Engagement in den Sportvereinen. Danke an den DOSB und die Volksbanken Raiffeisenbanken für ein tolles Format zur öffentlichen Würdigung des Ehrenamts im deutschen Sport!



Übrigens ...

Am **3. April 2018** beginnt die neue Bewerbungsphase für Sportvereine um die regionalen Sterne des Sports in Bronze!

BSSA begrüßt neue Mitgliedsvereine



Turn- und Sportgemeinschaft Naumburg e. V.

Aufnahme am: 18. September 2017
Landkreis: Burgenland
Vorsitzende: Edith Müller

*Übergabe Aufnahmeurkunde des Vereins „Turn- und Sportgemeinschaft Naumburg e. V.“
 v. I. Gerald Grün (Mitglied), Edith Müller (Vorstandsvorsitzende),
 Stephanie Müller (Mitglied)*

Fotos (3): Doreen Seiffert



Böllberger Sportgemeinschaft 185 e. V.

Aufnahme am: 15. Dezember 2017
Stadt: Halle (Saale)
Vorsitzender: Dirk Hähnlein

*Übergabe Aufnahmeurkunde des Vereins „Böllberger Sportgemeinschaft 185 e. V.“
 v. I. André Grube (Übungsleiter), Rebekka Paul (Übungsleiterin),
 Dirk Hähnlein (Vorstandsvorsitzender), Oliver Quaiser (Schatzmeister)*



RehaTeam Köthen e. V.

Aufnahme am: 15. Dezember 2017
Landkreis: Anhalt-Bitterfeld
Vorsitzende: Nancy Loyal

*Übergabe Aufnahmeurkunde des Vereins „RehaTeam Köthen e. V.“
 v. I. Mario Schimmelpfennig, Nancy Loyal (Vorstandsvorsitzende),
 Birgit Loyal (Übungsleiterin)*

BSSA begrüßt neue RehaSport-Übungsleiter

Der BSSA freut sich auf eine gute Zusammenarbeit und wünscht allen Übungsleitern viel Freude bei der zukünftigen Arbeit in den Vereinen.

*Ausbildung
 Übungsleiter Orthopädie
 Foto: Silke Gebhardt*



Übungsleiter gesucht!

BSSA wirbt in berufsbildender Schule für die Übungsleitertätigkeit im Sportverein

Von Doreen Seiffert

Halle (Saale) Im Jahr 2015 hat der BSSA eine Kooperation mit der Berufsbildenden Schule V für Gesundheit, Körperpflege und Sozialpädagogik in Halle (Saale) abgeschlossen. Ziel der Kooperation ist es, die angehenden Physiotherapeuten und Masseur im 2. Ausbildungsjahr über die Übungsleitertätigkeit für Rehabilitationssport im Sportverein zu informieren.

Am 25. Januar 2018 gaben die Bildungsreferentin **Silke Gebhardt** und die Referentin für Rehabilitationssport **Doreen Seiffert** den Schülern im ersten

Teil ihres Vortrags einen Einblick in die Übungsleitertätigkeit im Sportverein. Insbesondere die Vermittlung der Chancen und Möglichkeiten, welche mit der Ausbildung zum Übungsleiter (B) Rehabilitationssport verbunden sind, standen im Mittelpunkt des Vortrages. Physiotherapeuten und Masseur mit der Lizenz „Übungsleiter/in B Sport in der Rehabilitation“ haben sehr gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt, da bereits eine Vielzahl von Physiotherapiepraxen Rehabilitationssport-Gruppen in Kooperation mit einem Sportverein anbieten.

Im zweiten Teil wurden die rechtlichen Grundlagen des Rehabilitationssport sowie die Möglichkeiten der Kooperationsbildung zwischen einer Physiotherapiepraxis vermittelt. Im Anschluss an die Fragerunde erhielten die Schüler Infomaterialien des BSSA und eine Vereinsübersicht von Halle (Saale) für die Durchführung von Hospitationen. Im Jahr 2019 plant der BSSA eine Kooperation mit den berufsbildenden Schulen in Magdeburg und anschließend in Dessau zu schließen.

Kleine Revolution für Herzgruppen

Sonderregelung für ärztliche Betreuung

(DBS). Seit dem 31. Juli 2017 darf ein Arzt bis zu drei Herzgruppen parallel betreuen. Die Neuerung für den ärztlich verordneten Rehabilitationssport, für die sich die Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauf-Erkrankungen (DGPR) und der Deutsche Behindertensportverband DBS eingesetzt haben, wurde durch die Rehabilitationsträger auf Bundesebene genehmigt. Damit diese Sonderregelung von den Vereinen in Anspruch genommen werden kann, müssen bestimmte Rahmenbedingungen gegeben sein:

- Übungsräume liegen auf einer Ebene und sind untereinander schnell und barrierearm erreichbar

(z. B. Dreifachsporthalle)

- die ärztliche Betreuung und die Übungsleitung kennen die kürzesten Wege zwischen den Übungsräumen
- ärztliche Betreuung erfolgt über die volle Übungszeit und die persönliche Anwesenheitszeit ist auf alle beteiligten Gruppen aufgeteilt
- Defibrillator und Notfallkoffer sind zentral aufgestellt und sind zu jeder Zeit für alle Gruppen zugänglich
- bei Notfällen oder Unfällen wird die Übungseinheit der betroffenen Gruppe abgebrochen und entsprechende Notfallmaßnahmen eingeleitet

Darüber hinaus müssen die Herzgruppenteilnehmer, verordnenden Ärzte



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

sowie der anerkennende DBS-Landesverband über die Inanspruchnahme der Sonderregelung informieren werden. „Mit dieser Sonderregelung“, erklärt die leitende Ärztin und DBS-Vizepräsidentin **Dr. Vera Jaron**, „gehen wir einen ersten Schritt, um weiterhin für eine flächendeckende Versorgung mit Herzgruppen zu sorgen. Wir werden jedoch weiter nach Lösungen suchen, um insbesondere im ländlichen Raum ein bedarfsgerechtes Angebot für die Menschen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen sicherzustellen.“

Patienteninformation zum ambulanten RehaSport!

Infostand im BG-Klinikum Bergmannstrost in Halle

Von Doreen Seiffert

Halle (Saale) Am 31. Januar 2018 informierte Doreen Seiffert die Patienten des BG Klinikums Bergmannstrost über die Möglichkeiten des ambulanten Rehabilitationssports in Sachsen-Anhalt.

Doreen Seiffert führte über 30 Gespräche zum RehaSport mit Interessierten.

Der Zulauf war riesig, so dass der BSSA ab sofort quartalsweise einen Infostand für die Patienten anbietet.

Alle Interessierten erhielten Informationsmaterial zum RehaSport und die Kontaktdaten der RehaSport-Vereine.

Themenplan BSSA-Netzwerktreffen/Seminare

1. Halbjahr 2018

Datum	Thema/Inhalt	Referenten	Ort	Kosten
Freitag 06.04.18 9:00 – 15:00 Uhr <i>Meldeschluss: 09.03.18</i>	Seminar Praxiswissen „RehaSport – gut organisiert!“ • Vermittlung der gesetzlichen Grundlagen des Rehabilitationssports • Organisatorische Abläufe des Rehabilitationssports • Abrechnung, Verwaltung	A. Holz D. Seiffert	Halle (Saale) (Geschäftsstelle des BSSA)	40,- € pro Teilnehmer
Freitag, 25.05.18 9:00 – 15:00 Uhr <i>Meldeschluss: 30.04.18</i>	Netzwerktreffen Kommunikation im Vereinsalltag – „Der Ton macht die Musik“ • Einblick in die zwischenmenschliche Kommunikation • Körpersprache • Techniken einer erfolgreichen Gesprächsführung	Psychologinnen A. Herz, A. Beck	Halle (Saale) (Geschäftsstelle des BSSA)	40,- € pro Teilnehmer
Freitag, 08.06.18 9:00 – 15:00 Uhr <i>Meldeschluss: 11.05.18</i>	Seminar Praxiswissen „Vereinsrecht“ • Aufgabenbereiche des Vorstandes • Satzung des Vereins, Vereinsordnungen • Mitgliederversammlung • Rechte und Pflichten der Mitglieder des Vereins	Rechtsanwälte S. Wünsch, M. Maurer	Halle (Saale) (Geschäftsstelle des BSSA)	40,- € pro Teilnehmer
Freitag, 15.06.18 9:00 – 15:00 Uhr <i>Meldeschluss: 18.05.18</i>	Netzwerktreffen „Mitarbeitermanagement im Sportverein“ • Stellenausschreibung/Stellenbeschreibung • Leitfaden Bewerbungsgespräch • Organigramm Verein • Personaleinsatzplanung • Teamentwicklung	J. Möbius, M. Christophori	Halle (Saale) (Geschäftsstelle des BSSA)	40,- € pro Teilnehmer

Weiterbildung für Vereinsvertreter

Seminare bilden Informationsplattform zum Austausch

Von Doreen Seiffert

Seminar „PR und Marketing“

Halle (Saale). Zum ersten Mal fand das Seminar „PR und Marketing“ im November 2017 in der Geschäftsstelle des BSSA statt. Insgesamt haben sich sechs Vereinsmitarbeiter aus sechs Mitgliedsvereinen beteiligt. Die Geschäftsführerin der Partneragentur pandamedien, Annette

Lippstreu, informierte die Teilnehmer im Anschluss an die Begrüßungsrunde über die Grundlagen des Marketings und verknüpfte die Theorie mit praktischen Beispielen aus der Vereinsarbeit.

Zudem gab Annette Lippstreu Informationen wie Vereine geschickt und zielgerichtet ihre Zielgruppen herausfiltern und mit medienwirksamen PR-Veranstaltungen

auf sich aufmerksam machen können. In der Gruppenarbeit konnten die Teilnehmer ihre Kenntnisse vertiefen sowie neue Erfahrungen und Ideen gewinnen.

Das nächste Seminar „PR und Marketing“ findet am 30. November 2018 statt.

Seminar „RehaSport – gut organisiert“

Halle (Saale). Einen Einblick in die rechtlichen und organisatorischen Grundlagen zum Rehabilitationssport erhielten die Teilnehmer von Doreen Seiffert im Seminar „RehaSport – gut organisiert“ im Dezember 2017. Insgesamt haben sich elf Vereinsmitarbeiter aus neun Mitgliedsvereinen

am Seminar beteiligt. Insbesondere Themen wie beispielsweise die Voraussetzungen und der Ablauf der Anerkennung von RehaSport-Gruppen, die Möglichkeiten der Verordnung sowie die elektronische Abrechnung standen im ersten Teil des Seminars im Mittelpunkt.

Die organisatorischen Rahmenbedingungen, z. B. Ablauf des Erstberatungsgesprächs, Verwaltung der Unterlagen

und der Aufbau einer Ärztkooperation, waren Inhalte des zweiten Teils. Insgesamt konnte das Seminar mit einer positiven Feedbackrunde beendet werden.

Das nächste Seminar „RehaSport – gut organisiert“ findet am 6. April 2018 in Halle (Saale) statt.

Ernährung, Sport, Bewegung und Krebs

Wie kann ich meinen Körper während der Krebstherapie individuell unterstützen?

Autor: Dr. Josephine Reiche

Viele Patienten mit einer onkologischen Erkrankung fühlen sich während und nach der Krebstherapie matt und abgekämpft. Sowohl die Chemo- als auch die Strahlentherapie verlangen dem geschwächten Körper viel ab. Daher ist es sehr wichtig, bereits vor Beginn der Therapie seinen Körper durch ausgewogene Ernährung und moderaten Sport zu unterstützen und die Körpersubstanz zu stärken. Die meisten Patienten verlieren aufgrund von Therapie Nebenwirkungen, wie Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Mundtrockenheit und Appetitlosigkeit, an Gewicht und dabei vor allem Muskelmasse. Damit geht oftmals eine tumorbedingte Fatigue (Müdigkeit, Abgeschlagenheit) einher. Die Ursachen für das Auftreten dieser sind bisher nicht geklärt. Jedoch können Ernährungs- und körperliches Aktivitätsverhalten einen großen positiven Einfluss nehmen.

In wissenschaftlichen Studien zeigt sich, dass Fatigue durch körperliches Training wirksam behandelt werden kann. Hierbei ist zu beachten, dass die Trainingseinheiten eher kürzer gehalten werden sollten, dafür aber mehrere Einheiten pro Woche durchgeführt werden sollten. Sowohl Ausdauer- als auch Krafttrainingseinheiten sind zu empfehlen. Diese sollten mit Hilfe von geschultem Personal durchgeführt werden ⁽¹⁾.

Für die Ernährung gilt es, sich präventiv ausgewogen und vielseitig zu ernähren. Dazu gibt die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) mit ihren 10 Regeln für gesunde Ernährung hilfreiche Tipps und Empfehlungen. Mit der Kampagne „Fünf am Tag“ soll auf den Obst- und Gemüseverzehr am Tag aufmerksam gemacht werden. Hierbei sollen 2 Portionen (eigene Handgröße) Obst und 3 Portionen Gemüse verzehrt werden. Da in diesen wertvollen Ballaststoffe enthalten sind, die die Darmtätigkeit begünstigen. Zudem sollten bevorzugt Produkte aus Vollkorn verzehrt werden, da diese eine längere Sättigungsphase erzeugen. Es sollte vor allem darauf geachtet werden 1–2 Mal pro Woche Fisch zu verzehren, um Omega-3- und 6-Fettsäuren in ausreichender Menge aufzunehmen. Hingegen sollten Fleisch- und Wurstwaren in sehr geringen Mengen konsumiert werden, da diese einen hohen Fettanteil enthalten. Wichtig ist

es, sich eiweißreich zu ernähren, um den Muskelabbau nicht zu begünstigen ⁽²⁾. Ein großes Thema während der Krebstherapie ist die Mangel- und Fehlernährung bei onkologischen Patienten. Diese entsteht durch ein Ungleichgewicht in der Nährstoff- und Flüssigkeitsversorgung und dem täglichen Bedarf. Zum einen kann die Nährstoffzufuhr vermindert sein, zum anderen können die Nährstoffe nicht korrekt vom Organismus aufgenommen und verwertet werden. Durch die Mangelzustände kommt es häufig zum Abbau der Eiweißreserven in Form der Muskulatur. Dabei ist auch die Muskulatur der Organe betroffen. Durch die Abbauprozesse kann es zur Verminderung der Herzleistung, der Lungenmasse und zu Wundheilungsstörungen kommen. Durch den Abbau der Skelettmuskulatur kann die Halte- und Stützfunktion beeinträchtigt werden, was zu einer erhöhten Sturzgefahr führen kann. Wie kann nun die Mangelernährung erkannt werden? Ein erstes Indiz kann ein ungewollter Gewichtsverlust in einem kurzen Zeitraum sein. Außerdem können Kau- und Schluckstörung sowie Appetitlosigkeit die Nahrungsaufnahme mindern. Aufgrund der unspezifischen Symptome wird die Mangelernährung meist erst sehr spät erkannt ⁽³⁾.

Vor allem bei Patienten mit Tumoren im Kopf-Halsbereich, die eine Strahlentherapie erhalten, treten aufgrund von Nebenwirkungen, wie Xerostomie (Mundtrockenheit), Schleimhautentzündung (Mukositis) und zu geringer Nahrungsaufnahme, Mangelzustände auf. Es wurden Studien zu prophylaktischen und therapeutischen Maßnahmen durchgeführt, die sich mit der unterstützenden (supportiven) Therapie befassen. Ergebnisse dieser Studien zeigen, dass ausschließlich die Bestrahlungstechnik als prophylaktische Behandlungsmaßnahme einen positiven Effekt auf das verminderte Auftreten der Xerostomie unter Strahlentherapie hat. Aus therapeutischer Sicht hat ausschließlich die Gabe des Medikamentes Pilocarpin (3x täglich 5 mg) einen gesicherten Effekt auf die Mundtrockenheit. Jedoch ist mit einigen Nebenwirkungen zu rechnen (vorwiegend Schwitzen, Kopfschmerz, Schwindel und Übelkeit). Der Einsatz

einer Akupunkturbehandlung sowie die Gabe von Speichelerersatzmitteln zeigten nur vereinzelt positive Effekte ⁽⁴⁾.

Ernährungstherapeutisch können folgende Empfehlungen gegeben werden:

- Solange wie möglich Speisen oral zu sich nehmen
- Unterstützende Therapie in Form von Trink- und Sondennahrung, teilweise parenterale Ernährung
- Auf eiweißreiche Kost achten (Fisch, Fleisch, Milchprodukte, Hülsenfrüchte)
- Essen Sie, worauf Sie Lust haben
- Nehmen Sie Zwischenmahlzeiten zu sich (Nüsse, Joghurt, Quark, Buttermilch, Smoothies)
- Essen Sie ausgewogen und vielseitig
- Essen Sie in Gesellschaft

Ziel der Ernährungstherapie ist es, die Lebensqualität des Patienten zu erhalten, die Effektivität der Therapie zu erhöhen sowie Nebenwirkungen der antitumoralen Therapie zu reduzieren. Aber auch sportlich aktiv zu bleiben, ist sehr wichtig. Oftmals kann bereits der tägliche Spaziergang einen guten Ausgleich bringen, um den müden Körper zu aktivieren. Wer jedoch unsicher ist, welche Sportart für sich die richtige ist, kann sich an den Behinderten- und Rehabilitationssportverband Sachsen-Anhalt wenden.



Dr. Josephine Reiche

Foto: privat

Literatur:

1. Sport, Bewegung und Krebs, Ein Ratgeber für mehr Sport im Leben - auch mit oder nach Krebs!, Krebsverband Baden-Württemberg e. V., Nationales Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg, 3. Auflage, März 2016, Dr. Joachim Wiskemann, Heike Lauer, Birgit Wohland-Braun
2. Deutsche Gesellschaft für Ernährung: <https://www.dge.de/ernaehrungspraxis/vollwertige-ernaehrung/10-regeln-der-dge/>
3. Krebsgesellschaft: <https://www.krebsgesellschaft.de/onko-internetportal/basis-informationen-krebs/bewusst-leben/basis-informationen-krebs-bewusst-leben-ernaehrung/mangelernaehrung.html>
4. Doktorarbeit: systematische Übersichtsarbeit zur Prophylaxe und Therapie Strahlentherapie Induzierter Xerostomie bei onkologischen Patienten, Josephine Reiche, September 2017

„Ist das aber anstrengend!“

Rollis in Sachsen-Anhalts Schulen – Projektbilanz Ende 2017

Von Annette Lippstreu

BSSA. Seit 2011 ist das Projekt „Bewegung verbindet – Rollstuhlsport macht Schule“ an Schulen quer durch Sachsen-Anhalt unterwegs. Das landesweite Projekt wurde seitdem von den Partnern Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt e. V. (BSSA), BG Klinikum Bergmannstrost Halle und Deutscher Rollstuhl-Sportverband e. V. (DRS) umgesetzt und maßgeblich von LOTTO Sachsen-Anhalt sowie von der Unfallkasse Sachsen-Anhalt gefördert. Es steht unter der Schirmherrschaft von Sachsen-Anhalts Kultusminister **Marco Tullner**.

Mit Beginn des Jahres 2018 startete die nunmehr dritte Projektphase, die das BG Klinikum Bergmannstrost Halle und der BSSA mit Unterstützung der Unfallkasse Sachsen-Anhalt realisieren.

In den vergangenen sieben Jahren machten mehr als 8 000 Schülerinnen und Schüler zwischen Droysig und Salzwedel Erfahrungen im Umgang mit Alltags- und Sportrollstühlen. Auch wenn das Team um Projektkoordinator **Volker Möws** anhand der örtlichen Bedingungen oder des Wetters manchmal improvisieren muss, hat sich die generelle Aufteilung der verfügbaren Zeit bewährt und das Feedback der Schulen, vor allem aber der Jugendlichen, ist sehr gut. Während die eine Hälfte in Alltagsrollstühlen den Schulhof und die Umgebung erkundet, ist die andere in der Turnhalle mit Sportrollstühlen unterwegs. Zwei wesentliche Aha-Momente treten



Kräftezehrende Herausforderung: Eine Fahrt bergauf im Rollstuhl.

Foto: pandamedien

immer wieder auf. Zum einen macht die Probefahrt draußen deutlich: „Ist das aber anstrengend!“ Da wird ein kleiner Hügel, dessen sich sonst niemand bewusst ist, weil alle einfach hoch- oder runterlaufen, plötzlich zur Herausforderung. Zum anderen kann man im Rolli schnell und sehr sportlich unterwegs sein. Da haben auch „Basketball-Muffel“ per Rolli auf einmal Freude an diesem Sport. Knapp 1 000 Jugendliche erlebten im Jahr 2017 in 26 Veranstaltungen das Rolli-Schul-Projekt. In den Tageszeitungen von Sachsen-Anhalt erschienen acht Artikel dazu, der MDR bzw. das Regionalfernsehen Anhalt waren dreimal zu Gast. Beiträge und Fotos zu den einzelnen Veranstaltungen, der Image-Kurzfilm

zum Projekt und alle wichtigen Informationen sind auf der Website verfügbar. Der Facebook-Auftritt wächst organisch, derzeit hat die Seite 109 Abonnenten. Einen besonders spannenden Effekt erlebt Rolli-Trainer **Mathias Sinang** immer wieder und zwar quer durch Sachsen-Anhalt. „Als ich kürzlich mit meiner Partnerin in Naumburg war, wunderte sie sich, wie viele Menschen mich grüßen. Es sind Jugendliche, die mich aus dem Rolli-Projekt kennen. Das ist doch prima“, freut sich „Mathi“ stets aufs Neue. Und so soll es auch in diesem Jahr wieder kräftig rollen, die ersten Einheiten sind absolviert und von Schülern und Lehrern für richtig gut befunden worden.

Plötzlich sieht man jeden Pflasterstein mit anderen Augen

„Rollstuhlsport macht Schule“ – 3. Runde erlebnisorientierter Unterricht in Barby

Von Simone Bleich, Axel Tönnies und Michael Freiberg-Bleich

Barby. Ein sonniger Montag in Barby. Gut ein Dutzend gut gelaunte Jugendliche auf dem Gelände der Rehaklinik Barby lachen und erzählen laut durcheinander. Eigentlich kein ungewöhnliches Bild in der Elbestadt, mit dem Unterschied, die Jugendlichen sitzen alle im Rollstuhl. Am 14. August 2017 machte sich **Volker Möws** schon zum dritten Mal auf den Weg nach Barby,

im Gepäck zwölf Alltags- und die selbe Zahl Sportrollstühle. Er und sein Team kamen aus Halle, vom BSSA und vom BG Klinikum Bergmannstrost in die Elbestadt, um mit beiden neunten Klassen der Christlichen Sekundarschule in Barby das Projekt „Bewegung verbindet – Rollstuhlsport macht Schule“ durchzuführen. Ihre Intention: die Jugendlichen zu

einer aktiven Auseinandersetzung mit dem Thema Behinderung zu motivieren und den Abbau von Hemmschwellen gegenüber Menschen mit Handicap zu fördern. „Plötzlich sieht man jeden Bordstein und Pflasterstein mit anderen Augen“, sagt Dominic aus der Klasse 9a und drückt damit genau das aus, was Möws und sein Team mit diesem Projekt be-

wirken wollen. Schülerinnen und Schüler werden durch die Selbsterfahrung für das Thema in besonderem Maße sensibilisiert, besser als jeder Vortrag und jede Dokumentation es könnten.

Selbsterfahrung ist das „Zauberwort“, das den Jugendlichen den Einblick in eine meist unbekanntere Welt ermöglicht. Der 14-jährige Silas sagt: „Ich dachte immer, wenn ich mal aus irgendeinem Grund im Rollstuhl sitzen müsste, wäre mein Leben vorbei, aber das Basketballspielen macht auch so total Spaß.“ So einfach ist der Umgang mit einer Behinderung natürlich nicht, das ist auch den Jugendlichen klar, doch Sport, der im Leben der meisten Schüler eine wichtige Rolle spielt, kann helfen, sich nach einem solch einschneidenden Schicksalsschlag wieder ins Leben zu integrieren.



Konzentration vorm Korbwurf

Bereits im August 2016 und Juni 2017 kam die Projekt-Crew zu den Schülern der ehemaligen neunten Klassen nach Barby. Da die Resonanz der Schüler stets durchweg positiv war, wollte und will die christliche Sekundarschule das Projekt als eine Form des erlebnisorientierten Unterrichts ihren Schülern weiterhin anbieten. „Das Projekt passt zu uns. Eben mal nicht nur drüber reden, sondern selbst etwas tun, eigene Erfahrungen sammeln. Das prägt die Kinder anders als ‚normaler Unterricht‘. Es hilft ihnen über den eigenen Tellerrand hinauszusehen. Und wenn sie dann noch so viel Spaß dabei

haben, ist das super“, sagt Klassenlehrerin **Simone Bleich**, deren Mann das Projekt vor drei Jahren zum ersten Mal nach Barby holte.

Zur dritten Auflage hatte sich Besuch angekündigt. BSSA-Präsident **Dr. Volkmann Stein** und **Tino Sorge**, Mitglied des Deutschen Bundestages, besuchten die Schüler in der Sporthalle und ließen sich über das Projekt informieren.

Auch diesmal wurden die Schülerinnen und Schüler vor dem sportlichen Teil mit einem Spot der Aktion Mensch zum Thema „Begegnungen“ auf das Thema Behinderung bzw. Beeinträchtigung eingestimmt, um letztendlich feststellen zu können, dass jeder betroffen sein kann. Simone Bleich erklärt: „Obwohl es auch an unserer Schule Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen gibt, sind die Berührungspunkte mit

eigenen Angst die größte Herausforderung. Mit Hilfe von Klassenkameraden und Volker Möws gelang dies nach kurzer Zeit und so konnte die Stadt aus einer anderen Perspektive erlebt werden.

Parallel betreute **Frank Semmler**, ein „echter“ Rolli-Fahrer, die andere Klassenhälfte sportlich in der Turnhalle. Im Sport-Rolli hatten alle die Möglichkeit, sich beim Basketball auszuprobieren. Das ging bei vielen schneller als gedacht und nach kurzer Zeit war der Rollstuhl beinahe vergessen. Nach einem erbitterten und fairen Spiel tauschten die beiden Klassenhälften die Ausbilder.

Drei Stunden voller Herausforderungen und Spaß gingen schnell vorbei. Dann hatten die Schüler und Schülerinnen zum Abschluss die Möglichkeit, ihre Fragen zu alltäglichen Problemen im Umgang mit dem Rollstuhl zu stellen. Und es ging



Mühevoller Auffahrt zum Deich

Fotos (2): pandamedien

dem Thema nach wie vor groß.“ In bewährter Form ging es dann zügig zur Sache. Eine Hälfte der Jugendlichen erkundete mit Volker Möws per Alltags-Rollstuhl ihre unmittelbare Lebensumwelt, die Stadt Barby. Mit der eingeschränkten Mobilität zeigten sich neue Herausforderungen wie Schrägen, Kopfsteinpflaster oder Bordsteinkanten. Vor jedem Hindernis gab es eine kurze Einweisung, wie dieses zu überwinden ist. Etwas länger dauerte dies bei den Bordsteinkanten, da hier vorher ein Gleichgewichtstraining bzw. Falltraining anstand. Für die meisten war das Überwinden der

auch um das witzigste und schwierigste Erlebnis mit Rollstuhl.

Die wohl wichtigste Erkenntnis der Schüler an diesem Tag war, dass eine Beeinträchtigung kein Grund ist, nicht mehr am Leben teilzunehmen, denn auch mit einer Lähmung kann man Auto fahren, Sport machen und zur Arbeit „gehen“. Beide neunten Klassen und die Klassenlehrer der Schule bedanken sich recht herzlich für das wieder einmal gelungene Projekt bei Volker Möws und seinem Team und hoffen auf ein Wiedersehen in der 4. Runde ...

Vom Praktikum im BSSA zur Bachelorarbeit

Von Judith Hallensleben, B.A. Sportwissenschaft



Perspektivenwechsel durch Erleben und anschließende Reflexion der eigenen Handlungsweise
Foto: Judith Hallensleben

Der Terminus Inklusion gewinnt immer mehr an Bedeutung in unserer Gesellschaft. Als Maßnahme für die Umsetzung von Inklusion durch Sport sollen Projekte, wie „*Bewegung verbindet – Rollstuhlsport macht Schule*“ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Sachsen-Anhalt e. V. (BSSA), auf spielerische Art und Weise den Schülerinnen und Schülern das selbstverständliche Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung näherbringen, um sie für diese Thematik zu sensibilisieren.

Dieses Projekt durfte ich im Rahmen eines Praktikums beim BSSA als Studierende der Sportwissenschaft aktiv begleiten und mitgestalten. Während meiner Praktikumszeit bekam ich nicht nur einen Einblick in die Strukturen und Arbeitsbereiche des Verbandes, sondern unterstützte auch das Projektteam, bestehend aus einem Projektkoordinator, einem Rollstuhlfahrer und einem Trainer an Schulen in Sachsen-Anhalt.

Aufgrund meiner Neugier ließ ich es mir nicht nehmen, am ersten Projekttag eigene Erfahrungen im Rollstuhl zu sammeln. Dabei stellte ich schnell fest, dass sich für mich, als Mensch ohne Behinderung, einfache Alltagssituationen als sehr schwierig gestalteten und ich auf Hilfe angewiesen war. Trotz meiner Offenheit im Umgang mit Menschen mit Behinderung, bereits vor dem Projekt, stellte ich dennoch eine positiv erweiterte Einstellung fest. Dies bestärkte mein Interesse an einer weiteren

Auseinandersetzung mit der Thematik. Aufgrund der in mir ausgelösten positiven Veränderung entwickelte sich folgende Fragestellung meiner zeitnah entstandenen Bachelorarbeit: „*Bewegung verbindet – Rollstuhlsport macht Schule – eine Möglichkeit zum Perspektivenwechsel für die Inklusion von Menschen mit Behinderung durch Sport?*“

In Folge der durchgeführten Projektstage konnten insgesamt sechs SchülerInnen im Altersbereich zwischen 14 und 18 Jahren, der Klassenstufen 8 bis 11 gewonnen werden. Je zwei SchülerInnen einer Förderschule, einer Sekundarschule und eines Gymnasiums in Sachsen-Anhalt wurden mittels eines Interviews vor und nach dem Projekt befragt. Ziel der Interviewführung war es, eine unvoreingenommene Sichtweise der Interviewten vor dem Projekt und eine möglicherweise veränderte Sichtweise nach dem Projekt festzustellen. Durch einen Vergleich der beiden Teilinterviews war damit eine Analyse eines möglichen Perspektivenwechsels der Probanden möglich. Hinsichtlich der Auswertung ist ein Perspektivenwechsel feststellbar, wenn die eigene Handlungsweise der Schülerinnen und Schüler nach dem Projekt reflektiert, abgewogen oder ergänzt wird und damit einen neuen Standpunkt bzw. eine erweiterte, vertiefte Auseinandersetzung mit dieser Thematik mit sich zieht. Aufgrund der festgestellten Veränderungen und Konkretisierung der Wahrnehmung vor der Selbsterfahrung kann letztlich von einer erweiterten Sichtweise und Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler ausgegangen werden. Festgestellt wurde weiterhin, dass die Meinungsbilder unabhängig von Alter, Geschlecht und intellektuellem Leistungsniveau kaum variieren. Resümierend kann das Projekt „*Bewegung verbindet – Rollstuhlsport macht Schule*“ als eine Möglichkeit zum Perspektivenwechsel angesehen werden und stellt demnach eine wichtige Voraussetzung für die Inklusion von Menschen mit Behinderung durch Sport dar.

Des Weiteren kann das Projekt dazu beitragen, bewusster mit dem eigenen Leben umzugehen und Menschen mit einer Behinderung selbstverständlich in die Gesellschaft mit einzubeziehen, denn „[...] *es sind genauso Menschen wie wir*“ (Zitat Schülerin, Sekundarschule).

Prospektiv betrachtet wäre es für unsere Gesellschaft wünschenswert, inklusives Erleben alltagsrelevanter in allen Bereichen des Lebens umzusetzen. Die Aufklärungsarbeit sollte künftig bereits im Elternhaus, in Kindertagesstätten, Bildungseinrichtungen sowie im Berufsleben beginnen und als Selbstverständlichkeit spürbar werden.



Die Autorin Judith Hallensleben absolvierte ein Praktikum beim BSSA und schrieb ihre Bachelorarbeit zum Thema: „*Bewegung verbindet – Rollstuhlsport macht Schule – eine Möglichkeit zum Perspektivenwechsel für die Inklusion von Menschen mit Behinderung durch Sport?*“

Foto: privat

Übung macht den Meister

Boccia-Spieler des BSSV Köthen beim „2. Boccia Seehotel Rheinsberg Cup 2018“

Von Dr. Giesela Nicht, Stellvertretende Vorsitzende des BSSV Köthen e. V.

Rheinsberg. Vom 22. bis 25. Februar fand zum zweiten Mal im Seehotel Rheinsberg ein Trainingslager mit anschließendem Turnier in der paralympischen Sportart Boccia statt, an dem auch acht Sportlerinnen und Sportler des BSSV Köthen teilnahmen.

Unter Anleitung des Bundestrainers Boccia konnten wir eine Reihe für uns neue Trainingsmethoden ausprobieren und in einem kleinen Turnier angewandt werden. Sowohl von den Trainern der deutschen Nationalmannschaft als auch den nationalen Schiedsrichtern erhielten wir sehr viele Tipps und praktische Hinweise zu Wurftechnik und Spieltaktik im Umgang mit sechs roten und sechs blauen Lederbällen sowie mit dem weißen Zielball.

Mit diesen Erfahrungen, das Boccia-Training in Köthen konsequent zu gestalten, die Tipps durch fleißiges Üben umzusetzen, können die Deutschen Meis-

terschaften im September 2018 kommen. Boccia eignet sich hervorragend für Sportgruppen, Schulklassen und besonders für Menschen mit Behinderung. Zur weiteren Verbreitung dieser Sportart führt der BSSV am **26. April 2018** von 9 bis 12 Uhr in der Sporthalle der Hochschule Anhalt wieder eine Vereinsmeisterschaft durch, zu der alle

Interessenten herzlich eingeladen sind. Nutzen Sie auch die Gelegenheit, jeweils montags von 10 bis 12 Uhr einmal in der Sporthalle der Hochschule Anhalt beim Training der Sportgruppe Boccia vorbeizuschauen und auch einmal mitzuspielen. So könnten Sie nach ein oder zwei Schnupperstunden unsere Gruppe verstärken. Spaß und Freude sind garantiert.



Teilnehmer des Trainingslagers

Foto: Verein

Anzeige

NotfallSchmuck

Ihrem Leben zuliebe

Tagtäglich gibt es Notfälle, in denen lebenswichtige medizinische Informationen benötigt werden! Schützen Sie sich und Menschen die Ihnen am Herzen liegen mit:

**Individuell gravierten SOS
Schmuckstücke für die ganze Familie**

(viele weitere Modelle verfügbar)

Familienunternehmen seit über 20 Jahren
Agentur Harz GmbH
Wir beraten Sie gern unter: 039452-809835

Deutsche Meisterschaften (Halle) Leichtathletik am 23.02.2018 in Erfurt – Ergebnisse

Justin Adam, MJU18 VfB Germania Halberstadt e. V.	1. Pl.	Weitsprung	5,35m (PB)	André Strelow VfB Germania Halberstadt e. V.	1. Pl.	4x200m Staffel	01:48,39 min	
	1. Pl.	4x200m Staffel	01:48,39 min		3. Pl.	60m Sprint	zeitgleich mit Lukas	
	2. Pl.	60m Sprint	7,94s (PB)		4. Pl.	200m	25,99 sec	
	2. Pl.	200m	25,53s (PB)		6. Pl.	Weitsprung	5,15m	
Toni Ortmann, MJU20 VfB Germania Halberstadt e. V.	1. Pl.	800m	2:18,71 min		Lukas Froese VfB Germania Halberstadt e. V.	1. Pl.	4x200m Staffel	01:48,39 min
	1. Pl.	4x 200m Staffel	01:48,39 min			2. Pl.	60m Sprint	zeitgleich mit André
	2. Pl.	400m	1:00,11 min	5. Pl.		200m	26,21s	
				Marie Brämer-Skowronek SC Magdeburg e. V.	1. Pl.	Kugelstoßen	7m (PB)	
					2. Pl.	Speer	14,45m	

Dem ersten Sieg zitterten sie sich entgegen

MSV 90-Torballern gelang in Stuttgart souveräner Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga

Von Tilo Behrendt

Am 27. Januar 2018 veranstaltete der Deutsche Behindertensportverband (DBS) beim SV Hoffeld (Stuttgart) die Rückrunde der 3. Bundesliga im Torball. Bei dieser Mannschaftssportart für Blinde und Sehbehinderte war der Magdeburger SV 90 durch **Jürgen Bethge** (1 Tor), **Tilo Behrendt** (19 Tore), **Henning Krause** (2 Tore), **Andreas Bromund** (10 Tore) und **Volker Behns** (2 Tore) vertreten.

Nachdem die Spieler um Trainer **Dieter Bree** beim ersten Spieltag in Hamburg den Grundstein für den Wiederaufstieg

legten, gelang ihnen auch in der Rückrunde ohne Verlustpunkte der sofortige Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga. Zwar taten sich die Spieler im ersten Spiel noch schwer und zitterten einen Sieg mit 3:2 Toren gegen FC St Pauli nach Hause, aber dann fanden sie zu alter Sicherheit und gewannen die restlichen Spiele zum Teil sehr souverän. So siegten sie gegen TG Unterliederbach III mit 7:4 Toren, SV Hoffeld II mit 2:0 Toren, SV Hoffeld I mit 10:0 Toren, BSG Langenhagen mit 7:2 Toren und SSG Blista Marburg mit

6:1 Toren. Mit insgesamt 24:0 Punkten und 76:16 Toren schafften die Magdeburger das Ziel Wiederaufstieg in die zweite Bundesliga. Den zweiten Platz zum Aufstieg in die zweite Bundesliga sicherte sich die zweite Mannschaft vom SV Hoffeld mit 18:6 Punkten.

Da die neue Saison erst im Herbst beginnt, fängt jetzt eine lange Warte- und Vorbereitungszeit für die Elbestädter an, um den Klassenerhalt in der zweiten Bundesliga zu schaffen oder vielleicht sogar in die erste Liga aufzusteigen.

Elbestädter in Wolfen gleich dreimal erfolgreich

22. Internationales Kegeltturnier für Blinde und Sehbehinderte

Von Tilo Behrendt

Die Behindertensportabteilung der SG Chemie Wolfen veranstaltete vom 15. bis 17.09.2017 das 22. Internationale Kegeltturnier für Blinde und Sehbehinderte. Am Turnier beteiligten sich insgesamt 16 Teams aus Bosnien, Tschechien und Deutschland. Der MSV 90 war hierbei durch zwei Mannschaften vertreten.

Die erste Vertretung des MSV 90 trat in der Besetzung Annett Selle, Andrea Hartseil, Jürgen Bethge und Tilo Behrendt an und belegte mit insgesamt 2315 Leistungspunkten (LP) den ersten Rang. Die zweite Vertretung vom MSV 90 trat in der Besetzung Gabriele Meyer, Peter Tränkler, Karin Teichler und Silvio Hartseil an und wurde mit 1906 LP Elfter.

In der Einzelwertung der praktisch blinden Damen ging der Sieg an Senada Karisik (Sarajevo). Die Magdeburger-

innen Andrea Hartseil, Gabriele Meyer und Annett Selle belegten die Plätze zwei, drei und acht. In der gleichen Gruppe der Herren wurden Jürgen Bethge Erster und Silvio Hartseil (beide MSV 90) Siebter. In der Gruppe der blinden Herren holte Tilo Behrendt den Pokal an die Elbe. Peter Tränkler (beide MSV 90) wurde Sechster. Bei den Damen dieser Gruppe ging der Sieg an die Chemnitzerin Judith Dolny.

In der Gruppe der sechschwachen Herren siegte Bernd Scholl (Riesa). Edith Rien aus Wolfen gewann bei den Damen.

In der Gruppe der sehenden Helfer, Trainer und Betreuer ging der Sieg bei den Damen an Sieglinde Schwarzer aus Jena, die Magdeburgerin Karin Teichler wurde Sechste. Bei den Herren siegte der Arnstädter Uwe Henning.

Ergebnisse Mannschaftswertung		
Mannschaft	Holz	Platz
Magdeburg SV 90 I	2315	1.
S. D. SIS Kantona Sarajevo I	2196	2.
SG Chemie Wolfen	2129	3.
SG Einheit Arnstadt	2126	4.
ESV LOK Chemnitz I	2086	5.
SG Rot-Weiß Neuenhagen	2041	6.
SV Jena Zwätzen	1977	7.
SV Reha Augsburg	1950	8.
SG Chemie Wolfen II	1940	9.
FSV Forst Borgsdorf	1910	10.
Magdeburg SV 90 II	1906	11.
SKK Rokycany	1897	12.
ESV LOK Chemnitz II	1795	13.
S. D. SIS Kantona Sarajevo II	1411	14.
SG Chemie Wolfen III	1339	15.
SG Chemie Wolfen IV	1248	16.

Elbestädter in Augsburg auf vorderen Rängen

17. Xaver-Mottl-Gedenkturnier

Von Tilo Behrendt

Am Samstag, dem 20. Januar 2018, veranstaltete die Behindertensportabteilung der Kegelfreunde Augsburg auf den Classic-Bahnen vom TSV 1871 Augsburg das 17. Xaver-Mottl-Gedenkturnier. Die blinden und sehbehinderten Kegler des MSV 90 waren hierbei mit zwei Mannschaften vertreten.

In der Mannschaftswertung gelang es der ersten Magdeburger Mannschaft, die in der Besetzung **Jürgen Bethge** (521 Holz), **Andrea Hartseil** (469 Holz), **Annett Selle** (465 Holz) und **Tilo Behrendt** (461 Holz) antrat, mit 2223 Leistungspunkten die Konkurrenz hinter sich zu lassen. Die zweite Magdeburger Mannschaft konnte in der Besetzung **Gabriele Meyer** (474

Holz), **Silvio Hartseil** (428 Holz), **Peter Tränkler** (299 Holz) und **Silvana Weishaupt** (397 Holz) mit 1847 LP den 11. Rang belegen. In der Einzelwertung gingen zwei Pokale an die Elbe. Jürgen Bethge wiederholte mit 521 Holz seinen Vorjahreserfolg in der Gruppe der praktisch blinden Herren. Tilo Behrendt war mit 461 Holz in der Gruppe der blinden Herren erfolgreich. Das gute Abschneiden der Elbestädter rundeten mit jeweils guten Platzierungen in ihren Startklassen ab:

Gabriele Meyer (474 Holz) Rang drei, Andrea Hartseil (469 Holz) Rang fünf, Annett Selle (465 Holz) Rang sechs, Peter Tränkler (299 Holz) Rang neun, Silvana Weishaupt (397 Holz) Rang zehn und Silvio Hartseil (428 Holz) Rang elf.

Ergebnisse Mannschaftswertung

Rang	Mannschaft	LP
1	Magdeburger SV 90 I	2223
2	ESV Lok Chemnitz	2064
3	SV Jena Zwätzen	2037
4	VSC-ASVÖ Wien	2020
5	SG Chemie Wolfen	2014
6	SG Einheit Arnstadt	1951
7	KuF Ichtershausen	1934
8	Kegelfreunde Augsburg I	1921
9	Holzfüller Nürnberg	1903
10	Kegelfreunde München	1848
11	Magdeburger SV 90 II	1847
12	Chemnitzer SV Siegmar 48	1737
13	Kegelfreunde Augsburg II	1586

Drei Quedlinburger in Berlin

Regionaltournament Ost der besten Showdown-Spieler Deutschlands am 6. Januar 2018

Von Lutz Egeling

Berlin. Unsere Teilnehmer **Lucas Barner**, **Carsten Hesse** und **Lutz Egeling** qualifizierten sich in Halle (Saale) für das Regionaltournament Ost in Berlin. Die drei Sportler der TSG GutsMuths 1860 Quedlinburg e.V. führen am 5. Januar 2018 in die Hauptstadt. Wir reisten 2018 einen Tag früher nach Berlin zum Spielort in die Johann-August-Zeune-Schule in Berlin-Steglitz. In den vergangenen Jahren hatte sich die Anreise am Turniertag öfter als sehr stressig erwiesen. Durch unsere frühere Anreise hatten wir noch die Möglichkeit eines interessanten Erfahrungsaustausches mit den Stendaler Sportfreunden **Frank Brehmer**, **Karsten Schwerin** und ihrem Betreuer **Andreas Kranich**.

Zwölf Spieler aus Berlin, Cottbus, Stendal und Quedlinburg hatten sich in zwei Vorqualifikationsturnieren für die Regionalmeisterschaft qualifiziert. Für die besten fünf sollte es auch der Weg zur Deutschen Meisterschaft in Kassel werden.

Gespielt wurde an zwei tschechischen Showdown-Platten. Solche sind momentan Standard in dieser Sportart. Die vier vor Ort eingesetzten Schiedsrichter kontrollierten vor Beginn der Spiele

die Schläger aller Spieler, ob diese die richtigen Abmessungen hatten. Sie machten auch sonst bei diesem Turnier einen Super-Job. Besonders für die „Schiris“ ist es immer sehr anstrengend und benötigt deren höchste Konzentration, diese vielfach rasanten Spiele zu pfeifen. Der Spielmodus war so gewählt, dass in vier Gruppen (A-D) mit jeweils drei Spielern begonnen wurde. Bis auf die Finalspiele, die über drei Gewinnsätze gespielt werden, fiel in den anderen Spielen die Entscheidung im dritten Satz.

Die drei Quedlinburger konnten sich in ihren Vorrunden-Gruppen gut in Szene setzen. Am Ende ging es für Sportfreund Egeling gegen den Ersten aus der Gruppe E, **Benjamin Neue** aus Berlin, um den



Carsten Hesse, Lutz Egeling, Lucas Barner (v.l.).

Foto: Verein

Einzug in das Finale. Dieser gehört zu den besten Showdown-Spielern in Deutschland. Nur sehr knapp konnte der Quedlinburger Satz für sich entscheiden. Am Ende reichte es für Platz drei und Lutz Egeling bekam die Siegestsäule in Bronze. Mit den Plätzen sechs für Lucas Barner und sieben für Carsten Hesse sorgten die „Showdowner“ der TSG GutsMuths aus Quedlinburg für ein sehr gutes Mannschaftsergebnis.

BSSA-Aktive unter den besten Sportlern Sachsen-Anhalts

Sachsen-Anhalt und die Landkreise ehren ihre erfolgreichsten Sportler 2017

Von Robert Strohschein

Turnusmäßig wurde die „Tigerin“ **Andrea Eskau** zur Sportlerehrung des Landessportbundes Sachsen-Anhalt eingeladen. Als zweifache Weltmeisterin im Para Radsport und Vizeweltmeisterin im Para Ski Nordisch wurde sie zur viertbesten Sportlerin in Sachsen-Anhalt gewählt. Mit **Anja Adler** und **Ivo Kilian**,

beide Para Kanuten, war das BSSA Triple unter den jeweils zehn erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportlern perfekt. Die Landeshauptstadt Magdeburg ehrte nun bereits zum 17. Mal die Teilnehmer an internationalen Meisterschaften im Sportjahr vom 1. September 2016 bis 31. August 2017.

Vollkommen überrascht und sichtlich berührt wurde **Anja Adler** zur Siegerin der Sportlerehrung der Stadt Halle gewählt. Bei ihrer ersten WM-Teilnahme erkämpfte die Para Kanutin eine Silbermedaille im Auslegerboot und setzte sich somit gegen sieben Mitbewerberinnen bei der Sportlerwahl der Stadt Halle durch.

Als Preis einen Blumenstrauß und Sekt

Frauenbosselturnier des BSSV Köthen

Von Christina Tannert

Eine seit 22 Jahren gepflegte Tradition des Vereins ist die Durchführung eines Bosselturniers für Frauen. So kamen am 22. Februar aktive Bosslerinnen und auch Frauen, die sich in dieser Sportart gern mal ausprobieren wollten, zum Turnier in die Sporthalle der Völkerfreundschaft. Pünktlich um 16.00 Uhr eröffnete **Manfred Klotsch**, Abteilungsleiter Bosseln und Übungsleiter, das Turnier. Die Mannschaftsbildung erfolgte durch Ziehung von Losen, so dass aufgrund der Teilnehmerzahl sechs Mannschaften gebildet wurden, die jeweils fünf Spiele absolvierten. **Hartmut Steffens** hatte alles wunderbar vorbereitet und gemeinsam mit den fleißigen Helfern verliefen die Wettkämpfe reibungslos. Nach zwei Stunden standen die Platzierungen der Mannschaften fest und eine Siegerehrung fehlte natürlich nicht.



Bosselturnier der Frauen – die Siegerehrung

Foto: Verein

Auf den 1. Platz kamen **Hilde Mühlstädt**, **Anka Kugler** und **Ilka Nietschke**, auf den 2. Platz **Eleonore Hellmuth**, **Ivonne Nauke** und **Erika Rüdiger**. Den 3. Platz belegten **Edda Bock**, **Petra Krauß** und **Annegret Crimmann**.

Die ersten drei Mannschaften wurden mit einem Blumenstrauß und einer Flasche Sekt belohnt. Zur Erinnerung an dieses Frauenbosselturnier erhielt jede Teilnehmerin auch eine hübsch gestaltete Urkunde.

Machen Sie mit!

Werden Sie Proband und testen Sie unser neu entwickeltes Diagnostik- und Trainingsgerät!

Der Bereich Sport und Technik/Bewegungswissenschaften entwickelte zusammen mit der TH Brandenburg und zwei mittelständigen Unternehmen ein Diagnostik- und Trainingsgerät für Oberschenkelamputierte.

(Leiter des Forschungsprojektes: Frau Prof. Dr. Kerstin Witte und Herr Prof. Dr. Jürgen Edelmann-Nusser)

Uns interessieren die Kraftfähigkeit und Beweglichkeit des verbliebenen Stumpfes im Vergleich zum gesunden Bein und die Gleichgewichtsfähigkeit sowie die Möglichkeit, diese durch ein Training zu verbessern.

Wir suchen Probanden (Patienten mit einer Oberschenkelamputation) für die Evaluation dieses Gerätes! Ggf. werden wir auch MRT-Aufnahmen durchführen. Hierzu führen wir ca. im Mai 2018 eine erste Studie (einmaliger Termin) durch. Weiterhin ist eine Trainingsstudie (6-8 Wochen, Training dreimal wöchentlich) in den Sommermonaten geplant.

Für die Teilnahme sollten Sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Ihre Amputation liegt mindestens 2 Jahre zurück.
- Sie haben ab Mai 2018 acht Wochen Zeit regelmäßig (3x pro Woche) in Magdeburg an der Otto-von-Guericke-Universität zu trainieren (Zeitaufwand pro Trainingseinheit ca. 30 Minuten).

Wenn Sie diese Voraussetzungen erfüllen und Interesse haben, an dieser Evaluationsstudie teilzunehmen, melden Sie sich bitte ab sofort im Institut III, Fachdisziplin Sportwissenschaft telefonisch an:

Otto-von-Guericke-Universität
39104 Magdeburg
Zschokkestr. 32 / Gebäude 40D

Ansprechpartner:

David Weizel, M.Sc., Tel.: 0391 67 57247 oder Sekretariat (Frau Zufelde), Tel.: 0391 67 56980

Vorgestellt: Sitzvolleyball

Von Robert Strohschein

Sitzvolleyball ist eine Variante des Volleyballs und wird in Deutschland überwiegend im Behindertensport angeboten. Das Spiel wurde in den Niederlanden erfunden. Es wurde jedoch so modifiziert, dass es vorwiegend von Menschen mit einer Beinamputation gespielt wird.

Es ist eine Sportart, bei der Sportler mit und ohne Handicap zusammen spielen können und der Nichtbehinderte durch seine Bewegungseinschränkungen am Boden eher im Nachteil ist. Sitzvolleyball wird auf dem Hallenboden sitzend gespielt, ansonsten gelten bis auf wenige Ausnahmen die Volleyballregeln des internationalen Volleyball-Verbandes.

Zielgruppe:

Im Prinzip kann jeder Sitzvolleyball spielen. Menschen mit oder ohne physische Einschränkung genauso wie geistig Behinderte.



Mandy Küsel (HSV Medizin Magdeburg) in Aktion

Foto: Detlef Rüprich

Die Arm- und Handfunktion muss in geringem Maße gewährleistet werden. Vorwiegend wird Sitzvolleyball von Menschen mit einer Amputation der unteren Gliedmaßen gespielt.

Herzlichen Glückwunsch ...

zum 70. Geburtstag an **Dieter Degen**
vom Universitätssportverein Halle e. V.

zum 50. Geburtstag an **Eva-Maria Siegmund**
vom Behinderten- und Rehabilitationssportverein SINE-CURA e.V.,
Vorsitzende der Behindertensportjugend des BSSA

zum 50. Geburtstag an **Dirk Fuhlert**
von LITTLE MOVIE Production,
Moderator „Landessportspiele für Behinderte und ihre Freunde“

Ehrennadel in Silber an
Dr. Martin Frost vom GRB Staßfurt e. V.

Ehrennadel in Bronze an
Dr. Gesine Schmidt, Michael Markwald, Christel Schlei und Helmut Ibsch
vom GRB Staßfurt e. V.

Neue Trainerin Para Kanu: Ogniyana Dusheva



Foto: privat

Ich möchte mich als neue Kanutrainerin für den Para Kanu Bereich vorstellen. Ich heiße Ogniyana Dusheva und ich bin gebürtige Bulgarin. Ich komme selber aus dem Kanu-Rennsport, war lange Zeit ein Mitglied der bulgarischen Nationalmannschaft und konnte dabei eine Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen 1988 in Seoul gewinnen. Ich habe zwei Kinder, welche auch sehr aktiv paddeln und an internationalen Wettkämpfen teilnehmen. Die letzten Jahre war ich in verschiedenen asiatischen Ländern als Trainerin aktiv, wobei ich viele Eindrücke und Erfahrungen sammeln konnte. Es freut mich jetzt sehr, wieder zurück nach Europa zu kommen und insbesondere nach Deutschland, da es schon seit Kindheitstagen mein Traum war, hierher zu kommen, denn meine erste internationale Regatta fand hier statt. Ich freue mich nun, ein Teil des Teams hier zu werden und zusammen mit den Sportlern erfolgreich sein zu können.

Martha auf dem Schwein

Roman in einfacher Sprache

Buchvorstellung

Martha wohnt im Pflegeheim. Zu ihrem 90. Geburtstag kommen Gäste. Viele Gäste. Das ganze Zimmer ist voll. Martha ärgert sich über die Geschenke und die Besucher. Sie will, dass die gehen. Aber dann steht neben ihrem Bett ein Mädchen und stellt ihr eine Frage: Woran erinnerst du dich am liebsten?

Das ist mal ein Geschenk! Gleich geht es Martha besser. Sie schließt die Augen und reist rückwärts durch ihr Leben: ihre Arbeit in der Großküche, ihre Kinder, die Ehe, die Hochzeit, der Frieden, Nachkriegshunger, eine Apferlernte, ihre Freundinnen, der erste Kuss, ihre Mutter, die Schulzeit, ihr Hund, die Blumen, ihr Vater, ihr erstes Kleid ... Sie möchte die Frage des Mädchens ehrlich beantworten. Doch während sie sich das Erlebte ins Gedächtnis holt, stellt Martha fest, dass jede schöne Erinnerung auch eine Wehmut bereithält. Als würde das zusammengehören. Dabei möchte sie so gern eine Erinnerung finden, die nur schön ist. Immer mehr Bilder tauchen in ihr auf. Ihr wird klar, wie viel sie schon erlebt und gemeistert hat. Und dass sie ein reiches, volles Leben hatte. Ein gutes Leben. Irgendwann sind alle Gäste gegangen. Doch das Mädchen mit der Frage ist immer noch da. Und plötzlich weiß Martha, woran sie sich am liebsten erinnert. Sie weiß, was das Allerschönste war: Ihr Ritt auf dem Schwein Mathilda, als sie drei Jahre alt war. Endlich kann sie die Frage des Mädchens beantworten.

Wofür dieses Buch gut ist

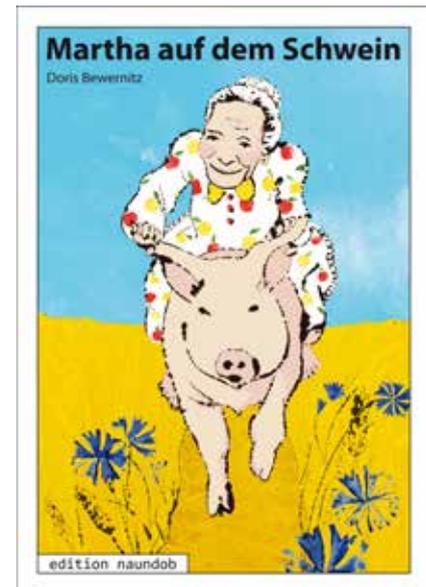
Das Buch ist für alte Menschen geschrieben und für alle, die mit alten Menschen umgehen. Die Kapitel sind kurz und man

kann sie gut als Gesprächseinstieg nutzen. In dieser ruhigen Geschichte geht es um den Reichtum eines langen Lebens, um Wertschätzung, Zeit, die Kostbarkeit von Fragen, die Schönheit von Zuwendung, Humor und die Würde alter Menschen. Von den einzelnen Kapiteln kann sich der Leser zu eigenen Erinnerungen inspirieren lassen oder sich und anderen passende Fragen stellen. Doch die eine Frage, die das Mädchen Maria in diesem Buch ihrer Urgroßmutter stellt, reicht für ein Gespräch und für den Lesegenuss schon völlig aus:

Woran erinnerst du dich am liebsten?

Warum ich das Buch geschrieben habe

Der Verlag Edition naundob ist ein junger Verlag, der Bücher in einfacher Sprache herausbringt. Diese Bücher sind für Erwachsene, denen das Lesen schwerfällt. Für diese Zielgruppe gibt es derzeit in Deutschland kaum Bücher. Ich finde das Vorhaben dieses Verlages deshalb mutig und unbedingt an der Zeit. Darum habe ich dieses Buch geschrieben. Sonst schreibe ich in komplexer Sprache und für mich war es eine besondere Erfahrung zu merken, was beim Schreiben in Einfacher Sprache mit mir passiert, wie dieses Stilmittel mich und die Geschichte verändert. Es hat mich sehr beeindruckt, wie nah ich der Protagonistin kam und wie dicht der Text wurde. Eins ist mir klar geworden: Einfach zu schreiben ist gar nicht so leicht! Doch es hat mir so großen Spaß gemacht, dass es garantiert nicht mein letztes Buch in Einfacher Sprache war. Ich habe schon eine Idee für das nächste.



Roman in einfacher Sprache,
Großdruck, 115 Seiten,
von Doris Bewernitz,
Verlag edition naundob, Berlin,
Juni 2017 <https://www.naundob.de/>



**Doris
Bewernitz**

stammt aus Mecklenburg. Heute lebt sie in Berlin. Sie hat zwei Kinder und vier Enkel. Sie schreibt und veröffentlicht Krimis, Romane, Geschichten und Gedichte. Dabei schöpft sie aus ihrem reichen Erfahrungsschatz als Krankenschwester, Gerichtsprotokollantin, Mathematiklehrerin, Spielplatzbauerin, Drogenberaterin, Gestalttherapeutin, Dozentin und Sozialpädagogin.

Mehr unter: <http://doris.bewernitz.net>

Textprobe

... Die Leute standen um ihr Bett. Manche Gesichter kamen Martha ein bisschen bekannt vor. Aber sie war sich nicht sicher. Deswegen sagte sie zu jedem, der sie begrüßte, einfach „Schwester“. Meistens stimmte das. Und es war höflich. Man musste die Leute ja ansprechen. Aber heute war ihr trotzdem alles zu viel. Diese Leute führten sich auf! Gerade, als wäre das deren Zimmer. Sie kamen rein. Sie gingen raus. Sie stellten Pra-

linenschachteln hin. Und Karten. Und Bilder. Und Blumen in Folie. Sie nahmen Marthas Hand, als gehörte die ihnen.

Martha mochte das nicht.

Sie mochte auch nicht vor fremden Leuten im Bett liegen.

Das war ihr peinlich. Im Bett war man schließlich für sich. Da wollte man nicht angeguckt werden.

Und dann sagten die Leute immer dasselbe. „Du hast heute Geburtstag“,

sagten sie. Und: „Schon 90!“ Und: „Herzlichen Glückwunsch.“ Als ob sie nicht wüsste, dass sie Geburtstag hatte. Aber das mit den 90, das nahm sie denen nicht ab. So alt war sie bestimmt noch nicht. Sie hatte doch gerade ihren 80. Geburtstag gefeiert. So schnell konnte das ja gar nicht gehen. Auf keinen Fall war sie so alt. Das sagten die doch nur, um ihr eine Freude zu machen.



29. Landessportspiele für Behinderte und ihre Freunde

Veranstalter: Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt e. V. (BSSA)

Ausrichter: Sportverein für Gesundheit und Rehabilitation Sangerhausen e. V.,
Athletischer Sportverein 1902 Sangerhausen e. V.,
Kreissportbund Mansfeld-Südharz e. V.

Datum: Samstag, 25. August 2018

Ort: Sangerhausen

Zeit:

bis 9:00 Uhr Anreise

10:00 Uhr Eröffnung im Friesenstadion
Kyffhäuser Straße 14, Sangerhausen

10:15 Uhr Beginn der Wettkämpfe an den Wertungsstationen
und Rahmenprogramm im Stadion/Freigelände

13:00 Uhr Wettkampfsende

13:30 Uhr Showprogramm im Stadion

ca. 14:00 Uhr Siegerehrung im Stadion

ca. 15:30 Veranstaltungsende

Partnervermittlung: Es besteht die Möglichkeit, am Veranstaltungstag nichtbehinderte Partner (Schüler) zur Komplettierung der Paare vermittelt zu bekommen. Der Bedarf ist auf dem Meldebogen anzugeben.

Wertung: In den Wettkampfdisziplinen erfolgt die Wertung in drei Altersklassen: AK I bis 40 Jahre

AK II 41 bis 90 Jahre

AK III über 90 Jahre

Die Altersklasse ergibt sich aus der Summe des Alters beider Teilnehmer.

Meldeschluss: 23. Juli 2018

Bei später eingehenden Meldungen besteht kein Anspruch auf T-Shirt und kostenfreie Versorgung.

Siegerehrung: 1. – 3. Platz erhalten Medaillen und Urkunden der ausgeschriebenen Disziplinen in den drei Altersklassen.

Startgeld: 3,00 € für Mitglieder des BSSA
6,00 € für Nichtmitglieder des BSSA

Im Startgeld sind Mittagessen und ein Veranstaltungs-T-Shirt enthalten. Ohne T-Shirt beträgt das Startgeld 1,50 €/3,00 €

Achtung! Neu! Zahlung Startgeld:

Das Startgeld ist bis zum **6. August 2018** auf folgendes Konto zu überweisen:

Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt e. V.

IBAN: DE07 8005 3762 0382 0755 43, BIC: NOLADE21HAL

bei der Saalesparkasse unter dem Kennwort: Landessportspiele,

Name der Einrichtung und Anzahl der Teilnehmer

Meldeanschrift:

Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt e. V.

Am Steintor 14, 06112 Halle (Saale),

Telefon: 0345 5170824, Fax: 0345 5170825,

E-Mail: info@bssa.de

Meldungen werden nur auf dem Meldebogen entgegengenommen.

Rahmenprogramm

Alle Besucher, Gäste und Sportler erwartet ein interessantes und abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit vielen Informations- und Mitmachangeboten.

Allgemeine Hinweise

Verpflegung: Wertbons für Mittagessen sind bei der Anmeldung erhältlich. Das Mittagessen erfolgt an ausgeschilderten Stützpunkten. Zum Mittagessen wird kostenfrei ein Getränk gereicht – ggf. über Wassertheke.

Umkleidemöglichkeiten: Behindertengerechte Umkleidemöglichkeiten sind vorhanden. Wir bitten trotzdem im Interesse des

reibungslosen Ablaufes der Veranstaltung möglichst in Sportkleidung anzureisen.

Versicherungen: Ab Eintreffen am Veranstaltungsort sind alle Teilnehmer im Rahmen der ARAG-Sportversicherung des LSB unfall- und haftpflichtversichert. Mitglieder des BSSA sind schon auf der Anreise versichert.

Der Veranstalter haftet nicht für abhandengekommene Gegenstände.

Startkarten: Es wird gebeten, die Startkarten im Vorfeld der Veranstaltung zu kopieren und ausgefüllt an den Wettkampfstationen bereitzuhalten.

Fahrtkosten: Fahrtkosten werden den Mitgliedsvereinen des BSSA bis zu 40 Prozent erstattet. Rechnungen sind bis **21. September 2018** beim SVGR Sangerhausen e. V.; Karl-Liebnecht-Straße 33, 06526 Sangerhausen einzureichen. Spätere Einsendungen können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Programmhefte mit den Meldebögen und Startkartenmuster werden den Mitgliedsvereinen des BSSA Mitte Mai 2018 zugesandt.

Weitere Interessenten erhalten die Programmhefte auf Anfrage in der Geschäftsstelle des BSSA, Am Steintor 14, 06112 Halle (Saale)
Tel.: 0345 5170824, Fax: 0345 5170825,
E-Mail: info@bssa.de.

Sportliche Wettkämpfe (Paarwertung)

Das Zweier-Team (jeweils ein Sportler mit und ein Sportler ohne Behinderung) startet als Paar. Die Auswahl der einzelnen Wettkampfstationen ist jedem Paar freigestellt. Es besteht die Möglichkeit, an den verschiedenen Wettkampfstationen unterschiedliche Paare zu bilden. Jeder Sportler darf an jeder Wettkampfstation einmal starten. Für **jede** Wettkampfstation ist eine ausgefüllte Startkarte mitzubringen.

Station 1: Rosen pflanzen

In einem Korb befinden sich zehn Rosen. Beide Partner tragen zusammen den Korb über einen Slalomparcours und stecken die Rosen einzeln in die bereitgestellten Blumentöpfe. Das Team läuft ohne Korb gemeinsam zurück. Nach Überquerung der Start-/Ziellinie wird die Zeit gestoppt. *Wertung: Das schnellste Paar gewinnt.*

Station 2: Kupfererz schleudern

In einem Jutesack befindet sich ein kleiner Medizinball. In einem zweiten Jutesack befinden sich drei Gymnastikbälle. Beide Säcke sind nacheinander von beiden Sportlern einzeln so weit wie möglich zu schleudern. *Wertung: Die erreichten Weiten werden addiert.*

Station 3: Schachthaldenbau

Das Paar läuft mit angefassten Händen zu einer ca. 30 qm großen Fläche, auf der sechs Plastikboxen unterschiedlicher Größe liegen. Die Boxen sind so schnell wie möglich als standsichere gerade Pyramide (3-2-1) anzuordnen. *Wertung: Das schnellste Paar gewinnt.*

Station 4: Das Glück des Kobermännchens

In einem Kober (Korb) befinden sich drei Würfel. Das Paar würfelt gemeinsam. Die Augenzahlen werden addiert. Der Sportler mit Handicap würfelt anschließend mit dem „Glückswürfel“. Die vorher gewürfelte Augenzahl wird mit dem „Glückswurf“ multipliziert. *Wertung: Das Paar mit der höchsten Augenzahl gewinnt. Bei Gleichstand entscheidet die schnellere Zeit.*

Station 5: Das Mammut einfangen

Der Sportler mit Handicap sitzt im Rollstuhl. Sein Partner fährt ihn im Slalom zum Mammut. Gemeinsam werden fünf Hartgummiringe über Stoßzähne, Rüssel und Ohren gehängt. Auf geradem Weg wird die Start-/Ziellinie wieder überquert. *Wertung: Das schnellste Paar gewinnt.*

Station 6: Treffpunkt Sangerhausen

Auf der Karte von Sachsen-Anhalt sind die Städte Magdeburg, Halle und Sangerhausen markiert. Aus einer Entfernung von drei Metern sind die Städte mit jeweils fünf Bällen zu treffen. *Wertung: Es gewinnt das Paar mit den meisten Treffern. Bei Treffergleichheit entscheidet die schnellere Zeit.*

Prüferausbildung – Deutsches Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung

Ort: Halle, Am Steintor 14, 06112 Halle (Saale), Seminarraum des BSSA
Termin: Dienstag 29. Mai 2018 (Theorieausbildung)
Zeit: 15:00 bis ca. 18:00 Uhr
Meldeschluss: 18. Mai 2018
Meldung: BSSA (oben genannte Anschrift), Fax: 0345 5170825, Email: r.strohschein@bssa.de
Kosten: 10,00 € für Vereinsmitglieder des DOSB sowie Lehrkräfte aus den Schulen und Sonderschulen
 30,- € für Mitglieder anderer Organisationen
Ansprechpartner: Robert Strohschein, Telefon: 0345 5170824

Der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt e. V. führt eine Ausbildung / Fortbildung zum Deutschen Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung durch. Die Teilnahme ist allen Sportlerinnen und Sportlern möglich, die bereits Kenntnisse im Zusammenhang mit dem Deutschen Sportabzeichen besitzen (Verlängerung der Prüferlizenz) sowie Sportlehrer/innen aus den Schulen und Sonderschulen. Zur Ausstellung einer neuen Prüferlizenz ist ein Praxisteil zu absolvieren (ausgenommen Sportlehrer/innen).
Das Anmeldeformular steht auf der BSSA-Homepage im Downloadbereich (Rubrik Formulare) zur Verfügung.

Prüferausbildung – Deutsches Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung

Ort: Magdeburg, Neuer Sülzweg 72, 39128 Magdeburg, Räumlichkeiten des MLV
Termin: Dienstag 8. Mai 2018 (Theorieausbildung)
Zeit: 15:00 bis ca. 18:00 Uhr
Meldeschluss: 27. April 2018
Meldung: BSSA, Am Steintor 14, 06112 Halle (Saale), Fax: 0345 5170825, Email: r.strohschein@bssa.de
Kosten: 10,00 € für Vereinsmitglieder des DOSB sowie Lehrkräfte aus den Schulen und Sonderschulen
 30,- € für Mitglieder anderer Organisationen
Ansprechpartner: Robert Strohschein, Telefon: 0345 5170824

Der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt e. V. führt eine Ausbildung/Fortbildung zum Deutschen Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung durch. Die Teilnahme ist allen Sportlerinnen und Sportlern möglich, die bereits Kenntnisse im Zusammenhang mit dem Deutschen Sportabzeichen besitzen (Verlängerung der Prüferlizenz) sowie Sportlehrer/innen aus den Schulen und Sonderschulen. Zur Ausstellung einer neuen Prüferlizenz ist ein Praxisteil zu absolvieren (ausgenommen Sportlehrer/innen).
Das Anmeldeformular steht auf der BSSA-Homepage im Downloadbereich (Rubrik Formulare) zur Verfügung.

10. Mitteldeutsches Basketballturnier für Menschen mit geistiger Behinderung

Veranstalter: Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt e. V.
Ausrichter: Reha-Sportverein Weißenfels e. V. in Zusammenarbeit mit der Stadt Weißenfels, dem Fanclub des Mitteldeutschen Basketballclubs „Das Rudel“ und der Schlossgartenschule Weißenfels
Datum: 26. Mai 2018, Beginn: 10 Uhr
Ort: Stadthalle Weißenfels
Meldeschluss: 30. April 2018
 an Roland Jahr, Schlossgartenschule Weißenfels
 Fax: 03443 237031 oder E-Mail: anna.cortina@gmx.de
Spielfeld/Mannschaftsstärke:
 Spielfeld: Basketballspielfeld bei offizieller Korbhöhe
 Spiel 5 gegen 5 mit beliebigem Wechsel

Teilnahmegebühren:
 10 € pro Mannschaft, zu überweisen bis 30. April 2018 an: Reha-Sportverein Weißenfels
 Kennwort: Basket 26.05.18 + Name des Teams
Bankverbindung:
 Sparkasse Burgenlandkreis; IBAN: DE 58 8005 3000 1131 0254 89
Weitere Einzelheiten (Spielzeit, Spielmodus etc.) folgen nach Eingang der Meldungen. Rückfragen per E-Mail oder Telefon: 03443 237035 (dienst.), 03443 203413 (privat)
Kategorien:
 • Jugend (Schüler mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung)
 • Erwachsene
 Eine Trennung der Mannschaften in Jungen/Mädchen bzw. Männer/Frauen erfolgt nicht.

Nächster Schritt zur Inklusion Budget für Arbeit der Sozialhilfeträger startete

Von Richard Reichenbach

Sachsen-Anhalt. Zu Beginn des Jahres 2018 startete das Budget für Arbeit der Sozialhilfeträger in Sachsen-Anhalt. Menschen mit Behinderung soll somit der Weg zur Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt geebnet werden. In Anspruch nehmen können diesen Zuschuss all jene, die in einer der Werkstätten für behinderte Menschen arbeiten, oder jene, die zwar einen Anspruch auf einen solchen Arbeitsplatz haben, jedoch nicht dort arbeiten wollen.

Die finanzielle Unterstützung kann formlos bei den Sozialämtern beantragt werden. Einzige Bedingung – eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Arbeitgeber können so einen Lohnkostenzuschuss in Höhe von bis zu 75 Prozent und eine zusätzliche Pauschale für die am Arbeitsplatz benötigte Anleitung erhalten. Das Budget für Arbeit ist somit ein weiterer Baustein für die gleichberechtigte Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben

und ein nächster Schritt zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes, welches die Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderung langfristig und nachhaltig verbessern soll.

Quelle: <http://www.presse.sachsenanhalt.de/index.php?cmd=get&id=888749&identifer=72c448d1127aeb6628d5069f6b97d7fe>

Alle Termine Sportveranstaltungen 2018 (Stand 1. März 2018)

Datum	Veranstaltung	Ort	Datum	Veranstaltung	Ort
April			Juli		
07.04.	DM Bowling	Oberhausen	06.-08.07.	WC Radsport	Emmen (NL)
08.04.	LM Tischtennis für GB	Leuna OT Kötschlitz	06.-08.07.	DM Kegeln/Schere	Herne
21.04.	DM Sitzball	Bühl	07./08.07.	DM Leichtathletik	Kienbaum
20.-22.04.	DEM Tischtennis für KB	Eckernförde	12.-15.07.	DM Kegeln/Classic	Augsburg
20.-22.04.	11. Sachsen-Anhalt-Cup (Sportschießen)	Seehausen/Altmark	13.-22.07.	WM Sitzvolleyball	Portugal
27.-30.04.	Jugend-Länder-Cup	Rostock	August		
27.-28.04.	Deutsche Tischtennis Rollstuhlmeisterschaften	Köln	02.-05.08.	WM Para Cycling	Maniago (IT)
Mai			02.-18.08.	WM Fußball ID	Karlstad (SE)
03.-06.05.	WC Radsport	Ostende (Belgien)	13.-19.08.	EM Schwimmen	Irland
12.05.	Wurfertag „Wurf mit Handicap“	Lu.-Wittenberg	16.-19.08.	WC Radsport	Baie Comeau (CA)
17.-20.05.	WC Para Kanu	Szeged (HU)	19.-27.08.	WM Para Kanu	Portugal
19.-21.05.	DM Radsport	Köln	20.-26.08.	EM Leichtathletik	Berlin
26.05.	26. Int. Bosseltturnier des OB	Köthen (Anhalt)	23.08.-03.09.	DM Sportschießen Gewehr/Pistole	München
26.05.	Hallesche Wurfertage	Halle (Saale)	25.08.	29. Landessportspiele	Sangerhausen
26.05.	Mitteldeutsches Basketballturnier	Weißenfels	31.08.-02.09.	DM Para Kanu	Hamburg
26.05.	Senioren- und Behindertensportfest	Weißenfels	September		
30.05.	Landesfinale JtFP Fußball	Magdeburg	01.-02.09.	DM Bogen WA im Freien	Berlin
Juni			07.-08.09.	DM Tischtennis GB	Celle
01.-08.06.	EM Kegeln/Classic	Rumänien	08.09.	Sieben Seenlauf	Sandersdorf-Brehna
02.06.	LM Bosseln (ER)	Köthen (Anhalt)	08.09.	Down-Sportfest	Magdeburg
04.-10.06.	EM Para Kanu	Belgrad (Serbien)	14./15.09.	DM Boccia	Mettmann
07.-10.06.	IDM Schwimmen	Berlin	14.-16.09.	23. Internationales Kegeltturnier	Wolfen
11.-14.06.	DM Fußball ID	Wetzlar	15.09.	36. Deutschland-Cup Sitzball	Landsberg
15.-16.06.	DM Tischtennis Mannschaft	Alveslohe	22.09.	LM Sitzball (Vorrunde)	Landsberg
16.06.	7. Integratives Torballturnier	Niederndodeleben	08.-15.09.	WM Rudern	Plovdiv
21.06.	27. Integratives Sportfest	Köthen (Anhalt)	Oktober		
21.-24.06.	Ostdeutsche Meisterschaften Kanu	Brandenburg/Havel	05.-07.10.	19. Pokalkegeltturnier	Magdeburg
22.-24.06.	DM Kegeln/Bohle	Cuxhaven	12./13.10.	DM Tischtennis Senioren	Nassau
23./24.06.	LM Sportschießen KK 1. WE	Halle	12./13.10.	DM Bosseln	Kelsterbach
23.06.	Behindertensportfest der Stadt Merseburg	Merseburg	27.10.	LM Sitzball (Endrunde)	Stendal
25./26.06.	18. Sparkassencup Drachenbootrennen	Halle	27.10.	Ralf-Vogel-Gedenktturnier	Stendal
29.-30.06.	Rollstuhlfahrersportfest	Tangerhütte	November		
30.06.	LM Sportschießen KK 2. WE	Halle	02.-04.11.	28. Int. Torballturnier	Magdeburg
30.06.	Deutschland-Cup Bosseln Herren	Stendal			

DM Deutsche Meisterschaft
 IDM Int. Deutsche Meisterschaft
 LM Landesmeisterschaft
 LMKJ Landesmeisterschaft für Kinder- und Jugendliche

JtFP Jugend trainiert für Paralympics
 BL Bundesliga
 WC Weltcup
 VR Vorrunde

ER Endrunde
 GB Geistigbehindert
 KB Körperbehindert

Werde nicht aufhören, davon zu träumen

Von Jana Weinert, Autorin, Potsdam

Gestern, nach unserm Weihnachtsbesuch, trafen wir im Zug einen sehr jungen Menschen aus Somalia. Er hatte eine Schülerkarte, der Zugbegleiter sagte, die reiche nicht. Er müsse dazu noch eine Monatskarte für die Schulzeit und eine Freizeitkarte für die Ferienzeit kaufen. Reichlich kompliziert das Ganze. Und weil der Junge das nicht verstand, habe ich versucht, ihm die Sache noch einmal zu vermitteln. Und finde, unsere Bahntarife sind eine ähnliche Zumutung wie die Automaten auf den Bahnhöfen und wie die Regelung, dass der Zugbegleiter, zumindest hier im Brandenburgischen, kein Ticket mehr im Zug ausstellen darf, sondern dem Fragenden im Grunde 60 Euro Strafe abknöpfen muss, weil der bei Antritt der Fahrt kein Ticket besaß. Selbst wenn man sich sofort beim Zugbegleiter meldet und ein Ticket nachlösen will, er darf es einem im Grunde nicht mehr ausstellen. Es sei

denn, der Automat auf dem Bahnhof ist kaputt oder nicht existent.

Abdul Karim jedenfalls ist erst seit ein paar Monaten in D. und lernt gerade erst Deutsch. Seine Betreuerin, erzählte er, hatte ihm gesagt, dass die Schülerkarte reiche.

Nun ..., der Zugbegleiter hatte ja ein Auge zugeedrückt mit mahnendem Fingerzeig.

Der Junge sah uns ratlos an und sagte: „Ich habe doch gar kein Geld für andere Tickets.“ Er wirkte schwächling und ernst und unsicher. Klar, wie sollte er auch nicht unsicher sein. Wir schenkten ihm von unseren „Bunten Teller“-Geschenken etwas und auch ein klein wenig Geld. Er sah fast erschrocken auf die Geschenke, dann fassungslos zu uns. Dann fragte er vorsichtig, als träte er uns damit zu nahe, nach unseren Namen. Er nannte auch seinen.

Ein Mensch auf der Flucht ahnt gewiss, dass man sich kaum mehr wiedertrifft.

Wird die Welt dadurch mehr ein Zuhause, wenn man einander beim Namen kennt? Ja. Irgendwie schon. Gerade las ich über Somalia. Anhaltender Bürgerkrieg, illegal verklappter Atommüll vor den Küsten, Krankheiten, Hungerkatastrophen, eine zerstörte Natur, Waldrodungen, die jetzt die Wüste ins Land ziehen, im Grunde keine Regierung ...

Kein Wunder, dass die Menschen dort fliehen.

Wann hören wir endlich auf, einander das Leben zu vergiften und zu vergällen. Möge 2018 das Jahr sein. In dem überall Frieden wird, in dem endlich eine an Gemeinwohl und Ökologie ausgerichtete und solidarische Wirtschaft entschieden wird, ein Jahr, in dem sich die Menschen weigern, weiterhin sich selbst, dem Leben, den Menschen und Tieren Gewalt anzutun.

Naiv? Ich weiß. – Aber ...



das bild & der text

*Die Wahrheit liegt meist in der Mitte
(und ohne Gedenkstein).*

Stanislaw Jerzy Lec (polnischer Autor)

Foto: Günter Hartmann

LEBEN MIT SPORT

Redaktion:

Günter Hartmann (verantwortlich)
Andrea Holz
Dr. Detlef Eckert
Dr. Thomas Prochnow
Doreen Seiffert
Silke Gebhardt
Annette Lippstreu

Redaktionsanschrift:

Geschäftsstelle BSSA
Am Steintor 14, 06112 Halle (Saale)
Tel.: 0345 5170824
Fax: 0345 5170825
E-Mail: bssa.hartmann@email.de
info@bssa.de
Internet: www.bssa.de

Layout / Satz / Produktion:

pandamedien gmbh & co. kg
Neumarktstraße 9, 06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345 2041410
Fax: 0345 2041414
E-Mail: info@pandamedien.de
Internet: www.pandamedien.de

Anzeigen und Realisation:

pandamedien gmbh & co. kg
Annette Lippstreu
Neumarktstraße 9, 06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345 2041410
Fax: 0345 2041414

„Leben mit Sport“

erscheint vierteljährlich und wird den Mitgliedern über die Vereine zugestellt. Interessenten erhalten das Sportjournal über die Geschäftsstelle des BSSA. Für unverlangt eingereichte Manuskripte, Fotos etc. besteht keine Haftung.

Druck:

Impress, Berliner Str. 66,
06116 Halle (Saale)

Titelbild:

Andrea Eskau bei den Paralympics in PyeongChang,
Foto: Ralf Kuckuck/DBS

Auflage

2 500 Exemplare

Redaktionsschluss für Ausgabe

2/2018: 9. Mai 2018

ISSN 1436-011X



MACHT MIT!



Thema: Sport von Menschen mit Behinderung, bevorzugt im BSSA

Der **Teilnahmebogen** steht unter

<http://www.bssa.de/bssa-portal/projekte/fotowettbewerb/> als Download zur Verfügung.

Eingereichte Bilder werden nur mit vollständig ausgefülltem Teilnahmebogen gewertet. Die besten Fotos und ihre Fotografen werden zur Sportlerehrung des BSSA Ende November 2018 präsentiert. Die Bilder werden außerdem in „Leben mit Sport“ und auf der Homepage des BSSA veröffentlicht.

Einsendeadresse:

Mail: anne@pandamedien.de
CD per Post: pandamedien gmbh & co. kg
Annette Lippstreu, Neumarktstraße 9, 06108 Halle (Saale)

Einsendeschluss ist der 30. September 2018.

OPA, DU DARFST DICH FREUEN!
MAN HAT SICH JEITZT AUCH
BEI DER PFLEGE GEEINIGT...





reha-team Halle GmbH

Fachgeschäft für REHA-Technik

Alltagshilfen
Bad- und Toilettenhilfen
Rollstühle (Aktiv-, Standard-, Sonderbau)
Kinder-Reha-Programme
Hilfsmittel für die Krankenpflege

Ständiger Service:
Reparatur und Wartung!

Wir haben für Sie geöffnet:
Montag - Freitag 9.00 - 17.00 Uhr
Rosenfelder Straße 3 - 06116 Halle (Saale)
Telefon: (0345) **77 56 30** Fax: (0345) **7 75 63 32**

Außerdem besteht - nach Vereinbarung - die Möglichkeit der Beratung und Erprobung von verschiedensten Rollstühlen in BG Kliniken Stadt Halle BERGMANNSTROST, Merseburger Str. 165.
Tel.: (0345) **132 63 46**, Fax: (0345) **132 63 42**

Orthopädietechnik



Orthopädie- und Reha-technik Sanitätshaus Graf GmbH

Bahnhofstr. 12 · Postfach 39
06217 Merseburg · Tel.: 03461 / 21 3405
Fax: 03461 / 21 3411

06231 Bad Dürrenberg · Salinepassage · Tel.: 03462 / 8 18 39
06246 Bad Lauchstädt · Th.-Müntzer-Str. 22 · Tel.: 034635 / 2 10 93
06237 Leuna · Rudolf-Breitscheid-Straße 18 · Tel.: 03461 / 4 344 42

Partner Ihrer Gesundheit

- Prothesen • Orthesen • Bruchbänder • Maßeinlagen
- Stoma/Inkontinenz-Versorgung und Beratung, Hausbesuche



Spezial-Abteilung für Damen

- Brustprothesen
- Angorawäsche
- Modische Miederwaren
- Kompressionsstrümpfe
- Dessous



Abteilung für Heim- und Krankenpflege

- Alle Heil- und Hilfsmittel für Kranke und Bettlägerige
- Heimpflegebetten
- Blutdruckmessgeräte
- Diabetikerbedarf
- Sauerstofftherapiegeräte



Rehabilitations-Abteilung

- Elektro-Fahrstühle
- Rollstühle • Gehhilfen
- Badlifter
- Treppenlifter
- Toilettenstühle

*Hausbesuche
auf Wunsch
unserer Kunden*

Zugelassen für alle Krankenkassen und orthopädischen Versorgungsstellen

Lieferant aller Krankenkassen, Behörden und Berufsgenossenschaften

REHA aktiv 2000

Hauptsache Mensch

Halle/Saale, Merseburger Str. 41, Telefon: 0345 / 500 940 | Sangerhausen, Alban-Hess-Straße 45a, Telefon 03464 / 570 041

*Neue Lebensräume erschließen,
größte Unabhängigkeit genießen.*

www.reha-aktiv2000.de

